

Abohmentpreis
für die wöchentlich erscheinende
sozialdemokratische Zeitung "Sächsische
Arbeiter-Zeitung". Der Preis
ist 10 M., bei Zahlung bis zu
der Ausgabezeit 10 M. zu
zahlen. Durch die Zeitung
veröffentlicht werden Berichte
über 2.750 kleine Freizeiten für
Familien und Kinder. Unsere
Zeitung ist für das Kriegs-Jahr 1902
pro Stück 10 Pf.

Redaktion
Gwingertstraße 22, post.
Schriftheit
am Montag von 12 bis 1 Uhr.
Telefon: Rast 1. Nr. 1700.

Telex: "Arbeiterzeitung Dresden."

Sächsische Arbeiter-Zeitung

Organ zur Wahrung der Interessen der Arbeiterklasse.

Nr. 234.

Dresden, Donnerstag den 9. Oktober 1902.

13. Jahrg.

"Vertrauensärzte" und "Gutachter".

Mehrere Unfallverleger hat zu seinem schweren Schaden die Thätigkeit der bei vielen Berufsgenossenschaften angestellten "Vertrauensärzte" kennen gelernt; die sozialdemokratische Presse und die sozialdemokratischen Abgeordneten sind nicht müde geworden, die unerträglichen Missstände, die mit dem System der Vertrauensärzte verbunden sind, öffentlich an den Pranger zu stellen. Zum Glück nicht ganz ohne Erfolg. Aber auf dem Gebiete der Fürsorge für die Opfer von Unfällen bei gewerblicher Arbeit muss noch vieles geschehen: nur durch unerbittliche Kritik kann dem abgeschafft werden, dass immer noch zahllose Verleger mit ihren Rentenansprüchen entweder ganz abgelehnt oder erst auf einen langwierigen Prozess verweilen werden, weil die Berufsgenossenschaften über "wissenschaftliche Kräfte" verfügen, die in dem Unfallopfer von vornherein einen Simulanten sehen und — "nachweisen". Selbst wenn aber ein Verleger der Schule des "Vertrauensärztes" glücklich entgangen ist, dann kann ihm leicht begegnen, dass er in die Chancenlos des "Gutachters" hineingerät. Auch die von den Schiedsgerichten bei Berufungen gegen die Aussicht der "Vertrauensärzte" eingehaltenen Gutachten müssen häufig schweren Bedenken begegnen.

Dass es sich in der That so verhält, beweist der Fall Strümpell, der in den bürgerlichen Blättern zur Zeit behandelt wird und auch bei uns alle Würdigung verdient. Es erhält sich mit ihm folgendermaßen: Die Unfallbehandlung hat in einem besonderen Zweige der medizinischen Wissenschaft ausgedehnt. Sie hat ihre eigene Literatur, ihre eigenen Zeitschriften, ihre besonderen Kapazitäten und Spezialisten. Es gibt Universitätslehrer, die sich besonders mit der Unfallaufklärung beschäftigen, und ihre Namen und ihre Stellung bürgern für, dass sie nicht, wie die verschämten und unterdrückten Vertrauensärzte, im Solde der Berufsgenossenschaften stehen, und dennoch kommen sie bei ihren Untersuchungen und Gutachten zu Schlüssen, die unwillkürlich den Gedanken hervorrufen, dass sie nicht allein hervorgegangen sind aus reiner wissenschaftlicher Erkenntnis, sondern auch aus der Sorge, die kleinen Berufsgenossenschaften vor zu großer Belastung zu halten. Zu diesen "Unfallanwälten" gehört auch der Professor Dr. Strümpell in Erlangen. Wenn eine Berufsgenossenschaft überzeugt ist, dass ein Rentenbezieher simuliert und ihren Simulationsverdacht bestätigt wünscht, dann weiß sie den Verleger in die Universitätsklinik in Erlangen ein. Dies scheint die in sie gesetzten Erwartungen so prompt zu erfüllen, dass vor einiger Zeit einmal ein Arbeitersekretär in einer Klageurtheit an das Reichsversicherungsamt schrieb: "Es sind mir aus meiner Praxis wohl sehr viele Fälle bekannt, in denen sich die dortigen (Erlanger) Experten in der Beurteilung der einzelnen Fälle zu Ungunsten der Verleger geirrt haben; aber nicht ein einziger Fall ist bis jetzt zu meiner Kenntnis gelangt, in dem den Sachverständigen der Erlanger Klinik ein Pretum zu Gunsten des Verleger könne nachgewiesen werden." Herr Professor Strümpell, der also Gesetzeskenner, erschottet nicht nur als Spezialität ärztliche Gutachten nur

auf Grund der Alten, ohne den Verleger selbst gesehen zu haben, nein, er geht auch noch weiter, er hat sich eine eigene Theorie der Simulation erarbeitet gemacht. Natürlich eine höchst wissenschaftliche Theorie! In einem seiner Gutachten hat er sie selbst einmal in folgenden Worten gekleidet:

Die Neurosentheorie bei B. kann also meines Erachtens unmöglich infolge des Unfalls entstanden sein. Vielleicht ist in den älteren Fällen die Endu und meine Erfahrung genügend so, dass der leichte Unfall zunächst gar keine besonderen Folgen hat. Ein in den nächsten Tagen fangen die Kranken an, darüber nachzudenken, ob sie etwa betroffen wären, Rechtsanspruch zu machen. So oft werden sie von Angehörigen und Freunden dazu beforscht, umfangen sie an, ich allerdings Edmungen und Beschwörungen einzuholen, regen ich innerlich selbst auf, werden allmählich immer bedächtig und immer mehr geneigt, ihre Angaben zu vertreten und zu widerstreiten. In allen derartigen Fällen nur eine Unfall-Nurose anzuerkennen und dem Betreffenden eine Rente zu bewilligen, erscheint mir als ungünstig wirkend. Dies würde darin resultieren — und das ist absurd — dass die Arbeiter für jeden überbaute Vorwurf, noch für kleinen Unfall eine Rente beanspruchen. Denn in einer "Unfall-Nurose" kann sich der Arbeiter, der überbaus am Rentenanspruch deutlich sehr leicht hinnehmen! Es liegt aber auch viel mehr im Interesse der Arbeiter, sollte ausprobieren, ob eine Rente erst einmal ausreicht, wenn sie aus Erfahrung weiß, wieviel zur Arbeit genügt, während der arbeitende Arbeiter, wenn man ihm eine Rente erst einmal zusagt, nie wieder gefordert werden, d. h. immer fortwährend mit ihren Angaben über angebliche Arbeitsunfähigkeit und dergl. So aber B. mit meinen Ansprüchen definitiv abweichen wird, um so eher wird er meines Erachtens von seiner Neurosetheorie geblieben sein."

Und ein solches Gutachten, das ja für sich selbst spricht, bezeichnet dann andere Ärzte als "ein ganz hervorragendes, das Regel auf den Kopf treffendes, wahrhaft goldene Wort" enthalten und geben dann damit Freiburg. (Siehe Monatschrift für Unfallbehandlungen, VII. Jahrg. S. 16 ff.)

"Die Schadenstreude", so sagt ein boshaft verdrehtes Sprichwort, "ist die reine Freude". Und so wissen wir denn auch, dass wir unseren Lesern eine reine Freude bereiten, wenn wir ihnen mitteilen, dass dieser Herr Professor mit einigen seiner "Gutachten" in der höchsterlässlichen Weise hingefallen ist. Was hört? Ein bürgerlicher Bergmann wurde im Jahre 1888 im Bergwerk verletzt und erlitt mehrere Verletzungen. Nach einigen Wochen wurde er als gebaut aus dem Krankenhaus entlassen. Nach der Entlassung aus dem Krankenhaus stellte sich ein Gehörleiden ein, das allmählich zur fast völligen Erblindung des Verleger führte. Er ließ sich im Juli 1900 bei dem damaligen stellvertretenden Arzthabtschafter Dr. Reichert v. Loechner in Bergberg und von dem Berufsspezialisten Dr. Fleischmann untersuchen, die übereinstimmend bestätigten, dass er an einer traumatischen Neurose in Folge eines Unfalls leide und durch dieses Leiden dauernd erwerbs- und arbeitsunfähig geworden sei. Auf Grund dieser Gutachten beantragte der durch das Arbeitersekretariat Würzburg vertretene Bergmann die Gewährung der Vollrente. Die Berufsgenossenschaft erbot daraufhin ein weiteres Gutachten von Professor Dr. Strümpell in Erlangen, der, ohne den Verleger gesehen zu haben, lediglich aus der Altenlage feststellte, die Schwerhörigkeit habe mit dem Unfall "sehr stark" erzielt nicht nur als Spezialität ärztliche Gutachten nur

verständlich in keinem Zusammenhang". Der Herr Professor behandelte natürlich auch in diesem Falle den Verleger — da es ja um eine traumatische Neurose handelt — als Simulanen, der "sich in keinen Zustand selbst hineinredete" und immer und immer mehr Rente verlangt! Räumlich dieses scheint dem Herrn Professor ein sicheres Zeichen der Simulation zu sein.

Das Arbeitersekretariat ließ indessen nicht locker; das Reichsversicherungsamt entschied, dass der Bergmann in den Kliniken der Würzburger Universität von neuem gründlich untersucht werde. Und nun stellte die Oberseniorin nach eingehender persönlicher Untersuchung und Beobachtung des Verleger fest, dass die Erkrankung des Thores zweifellos mit dem Unfall in direktem Zusammenhang habe, eine Besserung sei ganzlich unmöglich, eine Simulation völlig ausgeschlossen! Auch die medizinische Klinik war der Meinung, dass die Neurosetheorie infolge des Unfalls entstanden sei und mache schließlich noch eine sehr interessante Bemerkung, die für verschiedene Berufsgenossenschaften hinter die Ohren streichen dürften. Am Schluss des Gutachtens wurde nämlich gesagt, eine Wahrscheinlichkeit auf Befreiung der neurotischen Erscheinungen könne erst dann erwartet werden, wenn der Arbeiter einmal im Genusse des Seinen beschäftigt werden entsprechenden Rentenbezuges keine bisher auch noch durch die immer erneuten Rentenfeststellungen in ständiger Aufregung gehaltene Brüder einigermaßen beruhigt haben wird!"

Auf Grund dieser Gutachten wurde dem R. vom Reichsversicherungsamt die Vollrente zugedroschen; vorher bezog er nur 20 Prozent, während ihm Dr. Strümpell gar nichts geben wollte!

Über diese Niederlage des "Gutachters" Strümpell kann man, wie gesagt, nur berührt freude empfinden. Aber es geht nicht nur einen Strümpell, sondern Strümpell ist ein Typus. Deshalb ist für die Arbeiterschaft die größte Energie und Fähigkeit bei der Verfehlung ihrer Rentenansprüche, neben der selbstverständlichen strengen Realistheit und Wehrhaftigkeit, unbedingt geboten. Dann wird möglich sein, gründlich mit den hier geschilderten Missständen auseinanderzutreffen.

Politische Übersicht.

Kein Sonnenempfang im Schloss.

Die Nordd. Allg. Bdg. schreibt: Nachdem es zur Kenntnis Seiner Majestät gelangt war, dass die Führer der ehemaligen Buren-Armee, Botha, De Wet und Delarue, nach Berlin kommen würden, erging am 18. September der allerhöchste Befehl, die Generale darin zu verhindern: Seine Majestät sei bereit, sie zu empfangen, vorausgesetzt, dass sie sich in Deutschland von jeder antisüdlichen Agitation fernhalten und bei Seiner Majestät durch Vermittelung des englischen Botschafters anmelden lassen würden. Hierauf erklärte General De Wet für sich und seine Kameraden, dass sie mit den Bedingungen,

Es lebe die Kunst!

Roman von Clara Viebahn.

(7. Fortsetzung.) (Radierung verboten.)

Immer öfter strich sich Eisenlohr das Kinn. Es war eine ihm eigentümliche, ganz charakteristische Gebärde; die kleine weiße Hand wischte von dem hörlosen Wind abwärts, als wolle sie so das halb überlegene, halb zynische Lächeln vertreiben, das da zwischen aufgedämmt, besonders in Frauen gesellschaft.

Noch einer Stunde wurde Madzimira sehr mittelsam, sehr weich. Sie lehnte ihren dunklen Sturmhaubt an des Dichters Schulter und legte über ihre Verlassenheit, über die billige Stellung der Frau. Sich allein durchzuringen, o wie schöner! Dem weiblichen Autor werden tausend Hindernisse in den Weg gelegt.

"Sie müssen mir helfen, teurer Herr Meister!" sagte sie in rührender Naivität. "Kennen Sie Meister?"

"Er war vorhin erst hier. Er will durchaus mein neues Werk verlegen."

"Und haben Sie es ihm angelegt, teurer Herr Meister?"

"Um, so bald und bald."

"Oh, teurer Herr Meister!" Nun fing sie an zu weinen. "Er ist ein Scheiß! Trauen Sie ihm nicht! Er hat mich mit Anträgen verfolgt, er war mir zuwiderr — nun will er mein Terracottspiel nicht verlegen. Er weiß es zu gut, mein Terracottspiel! Alle Leute lügen, es ist ausgezeichnet. Was soll ich machen?" Sie sang die Hände und schluchzte tosend.

Der Dichter hatte viel zu töricht; er that es mit sanftesten Worten und strich sich dabei besonders häufig um Mund und Kinn.

Sie fuhr zu seinem Rücken und legte das wirre Haar auf seine Hände. Ihr voller Busen drückte sich an seine Seite. "Teurer Herr Meister, helfen Sie mir! Sie allein können es! Der Meister muss mein Terracottspiel verlegen. Sagen Sie ja ihm. Sagen Sie ihm, Sie geben ihm sonst nicht" — sie hob den Kopf und blickte ihn mit schwimmenden Augen — "Sie geben ihm sonst nicht Ihr neues Buch!"

Er versprach es ihr. Der berühmte Dichter brachte die Kollegin bis an die Treppe, sie verabschiedete sich mit überströmender Dankbarkeit, kaum war sie gegangen, fuhr eine Equipe vor; ein kleines anprudelloses Gefährt, der Kutscher in dunkler Livree, ein einfaches R auf dem Wagenschlag — Frau Leonore Mannhardt.

Sie von einem Windstoss aufgetrieben, flog Eisenlohr ins Schlafzimmer. "Führen Sie die Dame in den Salon!" rief er den Dienst an, "rutsch! Setzen Sie in meinem Zimmer die Fenster!" Die Starzynka hatte einen verdeckten Bathouli-Duft zurückgelassen, was konnte man da nicht alles denken! Alle Fenster, hören Sie? Ich komme gleich!"

Er stützte vor den Spiegel. Rutsch mit der Kutsche den Haaren den tiefen Schwung gegeben, dann hinein in die schwarze Sammetjuppe, dies Künstler-Ragljee, das seinem Charakterkostüm mit der kräftigen Rose einen so kleidenden Untergang gab.

Er war wirklich ein gut auslebender Mann — ob sich seine Güte besser im Marmot oder in Bronze ausnehmen würde?

Mit nachdenklichem Blick sah er in den Salon. "Sie gerütteter Dichter!" lächelte Frau Leonore und drückte ihm warm die Hand. "Aus anderen Regionen aufgetaucht? Aus Dichtertraumen? Verzeihen Sie, das ich Sie geweckt habe!"

"Gnädige Frau, ich wünsche mir nie ein schöneres Erwachen!" Er lächelte ihr galant die Hand.

"Und Ihre liebe Frau, Ihr entzückendes Töchterchen?"

"Meine Frau ist ins Bett gereist." Er logte das obne jede Erregung, obgleich er wusste, dass seine Frau nicht mehr zu ihm zurückkehren würde.

"Ah, so früh schon?" Sie logte es auch ohne jede Verlegenheit, obgleich sie wusste, dass Eisenlohr in Scheidung lag.

"Und Ihre Ella?"

"Mein Sonnenkind!" Über sein Gesicht huschte ein verschönernder Schein. "Sie ist meine ganze Lebensfreude, es erquidet mich an ihr und mag sie seinen Augenblick entbehren!"

"Nur während des Arbeitens natürlich?"

"Um Gegenzeit, ganz im Gegenteil! Ich versichere Ihnen, Sie geben ihm sonst nicht Ihr neues Buch!"

Sie, gnädige Frau, das kann nicht arbeiten, wenn ich das Schönheits nicht in der Nähe weiss. An diesen Anderungen liegt sie viel, eine ganze Welt! Jedes Wort aus Kindermund ist eine Offenbarung. Diese Unschuld, diese Poesie! Glauben Sie mir, gnädige Frau, meine besten Gedanken hole ich mir bei meinem Anden. Wenn mein Kind seine fröhlichen roten Lippen auf meine Stirn drückt, werden die Gedanken reiner, heiliger; sie sind weißen Tauben gleich, die empor zum Himmel schweben. Mein Sonnenkind!" Er hantierte das Haupt in Richtung.

Frau Leonore war bewegt, ihre Augen glänzten. Sie lächelte: "Wie schön empfunden! Möge ein gütiges Gesäß Ihr Sonnenkind bekränzen!"

"Ich danke Ihnen, gnädige Frau!" Er küßte ihr die Hand.

Sie machten beide eine kleine Pause in der Unterhaltung, um nicht den Augenblick weinlosen Empfindens, hohen sozialen Aufschwungs durch ein profanes Wort zu föhren.

Endlich fragte sie schüchterner als sonst ihre Art war: "Ich habe Sie doch eigentlich nicht bei der Arbeit unterbrochen?"

Er hörte sie nicht, er war ganz in Gedanken verunsessen.

"Doch nicht bei der Arbeit geübt?" fragte sie noch einmal.

Er fuhr aus tiefem Sinnens auf. "Geübt? O nein, wie könnten Sie mich hören! Verzeihen Sie, es ist eine leidige Unwichtigkeit von mir, die Gedanken nicht in der Studierstube zurück zu lassen. Die stürmen dann auf einen ein und paden einen mitten in der Unterhaltung, man verlässt ganz die Gegenwart. Ich bin ein schlechter Gelehrter!"

"Sie sind ein Dichter!" logte sie mit gewinnendem Lächeln.

Er verneigte sich dankend. "Ja, Sie verstehen mich, gnädige Frau, aber Sie sind eine unter tausenden. Niemand wird öfter verklärt als der Dichter, unverstanden, verachtet, geteilt und mit Dornen getötet. Unser Vorbeekranz ist eine mit Blättern verkleidete Dornenkrone!"

"Und das sagen Sie — Sie?"

Er seufzte. "Meine liebe, gnädige Frau, urteilen Sie auch nach äußeren Erfolgen! Was macht das Leben des Dichters? Das Auf und Nieder von Gefühlen. Er weint

Grieskofen.

G. v. Rosenkranz. Was liegt noch nichts über die Resultate der Unterredung des fürstlichen Bauamtschefs am Freiburger Plan der Stadt geworben. Wir werden uns, so weit möglich, einmal über den Stand dieser Verhandlungen zu unterrichten.

Dresdner Theater.

Freitag den 10. Oktober.

Opernhaus. (Mitschrift) **Einakter-Sinfonie-Konzert.** (Satz A.) Anfang 7 Uhr. Beginn 10 Uhr: Generatorkoncert. **Schauspielhaus.** (Neustadt) **Scenen einer Salzsch. Schauspiel in drei Akten von Henrik Ibsen.** Anfang 7,8 Uhr.

An die Arbeiterschaft von Geffentl. Versammlung. Seidel & Naumann!

Arbeiter-Bildungsverein i. Mücke, Oehlau, Trachau u. Kaditz.

Sonnabend den 11. Februar 1902, abends 9 Uhr

Vereinsversammlung

im Restaurant Wiktener Bauvorle.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag über: "Die kulturelle Entwicklung Altkönig." Reden: Herr Schreiber Rudolf, Levin.
2. Bericht der Trachauer Gemeinderäte: Die Übernahme eines Trachauer Gemeinderates in das Dresdner Stadtvorordnetenkollegium betreffend und wie man dabei mit den Umnassungen verfahren ist.
3. Tages-Debatte und 4. Bevölkerung. Zahlreiches und rühmliches Erdenen mündet **Der Vorstand.**
4. Sonntag den 12. Oktober Blugblattverbreitung zur Gewinnung von Abonnenten und neuen Mitgliedern. Treffpunkt früh 10 Uhr in der Bauvorle. Zahlreiches Erdenen in Plaue.

Achtung! Plauen.

Sozialdemokr. Verein für den 6. Wahlkreis.

Montag den 13. Oktober, abends 9 Uhr

Geffentl. Versammlung

in Weißlers Restaurant, Wackerstraße Nr. 9.

Tages-Ordnung:

1. Die wichtigsten Bestimmungen der revidierten Städteordnung. 2. Das Dresdner Stadtvorordneten-Kollegium.
3. Debatte. **Der Einberufer.** Zahlreiches Erdenen erwartet **Der Einberufer.** Erdenen wird die Genossen eracht, sich Sonntag den 12. Oktober, früh 10 Uhr, zur Verbreitung eines Blugblatts in Weißlers Restaurant einzufinden.

Achtung, Stukkateure!

Sonnabend den 11. Oktober, abends 7,8 Uhr

Geffentl. Versammlung

im Dresdner Volkshaus.

Tages-Ordnung: Arbeitslosenstatistik vom ersten Halbjahr. Abrechnung und Gewerkschaftliches. Um jährliches Erdenen erwartet **Der Vertrauensmann.**

Beim Quartalswechsel zum Abonnement empfohlen.

Die **Neue Zeit**
Unter ständiger Mitarbeiterschaft von H. Behel, Fr. Mehring, Paul Lafargue u. A. redigiert von Karl Kautsky
Wochenschrift der Deutschen Sozialdemokratie
Eingetragen im Reichspostkatalog unter Nr. 5389
Preis pro Quartal M. 3,25. des einzelnen Heftes 25 Pfennig.

Die **Gleichheit**
Zeitung für die Interessen der Arbeiterinnen
Redigiert von Clara Zetkin
Eingetragen im Reichspostkatalog unter Nr. 3051
Preis 1. Quartal 65 Pf. ohne Beitragsgehalt, der einzelnen Nummer 10 Pf.

Der **Wahre Jacob**
erscheint alle 14 Tage nebst einem Unterhaltungsblatt
Redigiert von V. Heymann
Eingetragen im Reichspostkatalog unter Nr. 2895
Preis pro Quartal 65 Pf., der einzelnen Nummer 10 pf.

Residenz-Theater. Mit Heidelberg. Schauspiel in fünf Akten von Meyer-Dörfler. Anfang 7,8 Uhr.

Victoria-Salon.

Täglich 7,8 Uhr: Grosse internationale Variété-Vorstellung.

Sonntags 7,8 Uhr (kleine Pr.) u. 7,8 Uhr (gew. Pr.).

Im Tunnel von 7 Sonntags v. 5 Uhr an: Frei-Konzert.

Central-Theater.

Variété.

Täglich Vorstellung.

Einsatz 7 Uhr.

Anfang 7,8 Uhr.

Sonntags und Feiertags 2 Vorstellungen;

Nachmittags halbe Preise: Einsatz 7 Uhr, Anfang 7,8 Uhr.

Abends 7,8 Uhr gewöhnliche Preise.

Freitag den 10. Oktober, im Trianon, Schützenplatz

Tages-Ordnung:
Die Zustände in der Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik vormalss Seidel & Naumann und deren Folgen.

■ Redefreiheit für jedermann. ■ Arbeiters! Seigt durch zahlreiches Erdenen, das ihr ernsthaft gewillt sei, diese unerträglichen Zustände zu beseitigen.

■ Saalöffnung 7,8 Uhr. ■ Der Einberufer.

Tabakarbeiter.

Sonntag den 12. Oktober, vormittags 11 Uhr

Einzelmitglieder-Versammlung

im Dresdner Volkshaus, Ritterbergstraße.

Tages-Ordnung:

1. Vom Vorstand beantragte Abstimmung der obligatorischen Einführung der Justizkasse. 2. Gewerkschaftliches.

Zahlreiches Erdenen in Plaue. **Der Einberufer.**

Tages-Ordnung:

1. Vom Vorstand beantragte Abstimmung der obligatorischen Einführung der Justizkasse. 2. Gewerkschaftliches.

Zahlreiches Erdenen in Plaue. **Der Einberufer.**

Tages-Ordnung:

1. Vom Vorstand beantragte Abstimmung der obligatorischen Einführung der Justizkasse. 2. Gewerkschaftliches.

Zahlreiches Erdenen in Plaue. **Der Einberufer.**

Tages-Ordnung:

1. Vom Vorstand beantragte Abstimmung der obligatorischen Einführung der Justizkasse. 2. Gewerkschaftliches.

Zahlreiches Erdenen in Plaue. **Der Einberufer.**

Tages-Ordnung:

1. Vom Vorstand beantragte Abstimmung der obligatorischen Einführung der Justizkasse. 2. Gewerkschaftliches.

Zahlreiches Erdenen in Plaue. **Der Einberufer.**

Tages-Ordnung:

1. Vom Vorstand beantragte Abstimmung der obligatorischen Einführung der Justizkasse. 2. Gewerkschaftliches.

Zahlreiches Erdenen in Plaue. **Der Einberufer.**

Tages-Ordnung:

1. Vom Vorstand beantragte Abstimmung der obligatorischen Einführung der Justizkasse. 2. Gewerkschaftliches.

Zahlreiches Erdenen in Plaue. **Der Einberufer.**

Tages-Ordnung:

1. Vom Vorstand beantragte Abstimmung der obligatorischen Einführung der Justizkasse. 2. Gewerkschaftliches.

Zahlreiches Erdenen in Plaue. **Der Einberufer.**

Tages-Ordnung:

1. Vom Vorstand beantragte Abstimmung der obligatorischen Einführung der Justizkasse. 2. Gewerkschaftliches.

Zahlreiches Erdenen in Plaue. **Der Einberufer.**

Tages-Ordnung:

1. Vom Vorstand beantragte Abstimmung der obligatorischen Einführung der Justizkasse. 2. Gewerkschaftliches.

Zahlreiches Erdenen in Plaue. **Der Einberufer.**

Tages-Ordnung:

1. Vom Vorstand beantragte Abstimmung der obligatorischen Einführung der Justizkasse. 2. Gewerkschaftliches.

Zahlreiches Erdenen in Plaue. **Der Einberufer.**

Tages-Ordnung:

1. Vom Vorstand beantragte Abstimmung der obligatorischen Einführung der Justizkasse. 2. Gewerkschaftliches.

Zahlreiches Erdenen in Plaue. **Der Einberufer.**

Tages-Ordnung:

1. Vom Vorstand beantragte Abstimmung der obligatorischen Einführung der Justizkasse. 2. Gewerkschaftliches.

Zahlreiches Erdenen in Plaue. **Der Einberufer.**

Tages-Ordnung:

1. Vom Vorstand beantragte Abstimmung der obligatorischen Einführung der Justizkasse. 2. Gewerkschaftliches.

Zahlreiches Erdenen in Plaue. **Der Einberufer.**

Tages-Ordnung:

1. Vom Vorstand beantragte Abstimmung der obligatorischen Einführung der Justizkasse. 2. Gewerkschaftliches.

Zahlreiches Erdenen in Plaue. **Der Einberufer.**

Tages-Ordnung:

1. Vom Vorstand beantragte Abstimmung der obligatorischen Einführung der Justizkasse. 2. Gewerkschaftliches.

Zahlreiches Erdenen in Plaue. **Der Einberufer.**

Tages-Ordnung:

1. Vom Vorstand beantragte Abstimmung der obligatorischen Einführung der Justizkasse. 2. Gewerkschaftliches.

Zahlreiches Erdenen in Plaue. **Der Einberufer.**

Tages-Ordnung:

1. Vom Vorstand beantragte Abstimmung der obligatorischen Einführung der Justizkasse. 2. Gewerkschaftliches.

Zahlreiches Erdenen in Plaue. **Der Einberufer.**

Tages-Ordnung:

1. Vom Vorstand beantragte Abstimmung der obligatorischen Einführung der Justizkasse. 2. Gewerkschaftliches.

Zahlreiches Erdenen in Plaue. **Der Einberufer.**

Tages-Ordnung:

1. Vom Vorstand beantragte Abstimmung der obligatorischen Einführung der Justizkasse. 2. Gewerkschaftliches.

Zahlreiches Erdenen in Plaue. **Der Einberufer.**

Tages-Ordnung:

1. Vom Vorstand beantragte Abstimmung der obligatorischen Einführung der Justizkasse. 2. Gewerkschaftliches.

Zahlreiches Erdenen in Plaue. **Der Einberufer.**

Tages-Ordnung:

1. Vom Vorstand beantragte Abstimmung der obligatorischen Einführung der Justizkasse. 2. Gewerkschaftliches.

Zahlreiches Erdenen in Plaue. **Der Einberufer.**

Tages-Ordnung:

1. Vom Vorstand beantragte Abstimmung der obligatorischen Einführung der Justizkasse. 2. Gewerkschaftliches.

Zahlreiches Erdenen in Plaue. **Der Einberufer.**

Tages-Ordnung:

1. Vom Vorstand beantragte Abstimmung der obligatorischen Einführung der Justizkasse. 2. Gewerkschaftliches.

Zahlreiches Erdenen in Plaue. **Der Einberufer.**

Tages-Ordnung:

1. Vom Vorstand beantragte Abstimmung der obligatorischen Einführung der Justizkasse. 2. Gewerkschaftliches.

Zahlreiches Erdenen in Plaue. **Der Einberufer.**

Tages-Ordnung:

1. Vom Vorstand beantragte Abstimmung der obligatorischen Einführung der Justizkasse. 2. Gewerkschaftliches.

Zahlreiches Erdenen in Plaue. **Der Einberufer.**

Tages-Ordnung:

1. Vom Vorstand beantragte Abstimmung der obligatorischen Einführung der Justizkasse. 2. Gewerkschaftliches.

Zahlreiches Erdenen in Plaue. **Der Einberufer.**

Tages-Ordnung:

1. Vom Vorstand beantragte Abstimmung der obligator

Beilage der Sächsischen Arbeiter-Zeitung.

Nr. 234.

Dresden, Donnerstag den 9. Oktober 1902.

13. Jahrgang.

Der Koniger Mord vor Gericht.

In der Sitzung am Mittwoch wird mit der Verlehung der Auskünften der Staatsanwaltschaft vernommenen Zeugen über die Vorfälle im Konig fortgesetzt. Es gelangen zunächst solche Zeugenaussagen zur Verlehung, die sich auf die gegen die Familie Lewin aktuell ausschlagende Verhandlungen beziehen. Die Verlehung der Auskünfte aller derjenigen Zeugen, welche auf das Thatsache Beweis haben, daß Moritz Lewin mit dem ermordeten Ernst Winter bekannt war, wird verlassen unterlassen, da diese Thatsache Gewissenswandlung einer Verhandlung geweisen ist, die mit der Beurteilung des Moritz Lewin neuen Weisungen erfuhr. So wie der Erste Staatsanwalt Schmeisser fast über das Verbrechen des Kleinbürokraten Lewin vernommen. Er befandet, daß Al Lewin einen Vertrag zwischen Moritz Lewin und Winter bestellt habe. Solches davon habe er von verschiedenen auskühlenden, weil diesbezüglich unglaublich waren oder darüber keinen Zweifel ließen, daß die Zeugen in phantastischer Weise sich etwas einbildet hätten, was sie nicht wahrhaben. Er behauptet von vornherein nicht die Meinung abgelehnt, daß Moritz Lewin die Bekämpfung mit Winter aus dem Gewissen schlug, weil er an dem Mord beteiligt sei, sondern weil er durch eine Täuschung über ihn und seine Familie hinauskomme. — Im Anschluß hieran wird zur Verlehung gebracht, daß der Staatsanwalt Schmeisser in mehreren Blättern ausgezeichnet wurde, weil er in dem Prozeß Lewin verklagt habe, er wolle nicht sagen, daß Moritz Lewin an der Gewissenswandlung unbedeutlich sei, seine Schuld sei aber nicht erwiesen. Diese Verhängnisse, meint der Staatsanwalt, seien aber nicht entwischen mit den Angaben des antisemitischen Preßes in dieser Morathaffäre wie Antisemitie gegen den Unternehmungsbereich Beamt oder Behörden erlost. — A. A. Sonnenfeld: „Ist nicht von jüdischer Seite verdeckt worden, auf den Gang der Untersuchung eingewirkt?“ — Erster Staatsanwalt Schmeisser: „Nein, auf keinen Fall.“

Es wird hierauf in der Verlehung der Auskünfte zeugen, die Verhandlungen gegen die Lewins bekundet haben, fortzusetzen. Es befindet sich darunter eine Zeugin Simonowitsch, die unter anderem bekundet hat: Sie habe mit einem Kaufmann Friedländer in Konig Verkehr gehabt; dieser habe einmal bei einem Besuch des Winters bestellt und sich dabei gewünscht, daß die Juden Platz hätten. Auf eine Frage des A. A. Sonnenfeld behauptet Erster Staatsanwalt Schmeisser, daß er diese Person, welche auch bekannt sei, nicht zuverlässig halte. Viermeister Debisch erläutert auf Befragen nach der Person eine Prostituierte sei. — Eine Schwedische Dame hatte unter anderem bekundet, daß ihre Frau Marie Stoll, die früher im Hause des Lewins gewohnt hat, ihr einmal eine Neuerbung des Adolfs Lewin erzählt habe: „Winter habe keinen beseren Platz verloren, denn er habe ein paar jüdische Mädchen vernekt, das ist beweisend und das Recht hätten die Juden.“ A. A. Sonnenfeld wird durch Bekanntmachung des Ersten Staatsanwalts Schmeisser fest, daß Lewin Stoll eine ganze Behauptung mit Einschlußberechtigung für unwahr eracht habe.

Es wird dann die Auskünfte verlesen, die mehrere Zeugen über die Künste des Künstlers Prinz (dem „dummen Prinzen“) gegebenen Aussagen über die von ihm bevorzugte Erziehung des Kindes im Gewöhnlichen Keller abzugeben haben. Prinz ist im Moskau nicht vereidigt worden, weil er noch Inhaber des Schreibscheins keine endgültige Einsicht in die Bedeutung des Eides habe. Mehrere die ältere oder jüngere Unwissenheitshälfte des Prinz werden von den Vertretern beider Parteien etwas Auskünfte gemacht. — Erster Staatsanwalt Schmeisser erklärt auf Befragen, daß er sehr wenig Wert auf die Behauptung des Prinz im Moskau-Prozeß legt. Verlehung ob der Vermehrung kommt ausdrücklich vor.

Es wird sodann das ganze Urteil gegen Adalbert 11 verlesen, es war, weil er den Kopf des Winters bestimmt haben sollte, wegen Verleumdung angeklagt, aber freigesprochen. Gleichzeitig richten sich die Zeugenaussagen, die auf den Fall Adolfs Lewins haben. Hierauf wird der Leipziger Kaufmann Gasparyan aus Romia als Zeuge vernommen. Er sagt u. a. aus: er habe von einem Bekannten seiner Tochter mit Ernst Winter nichts vernommen, sondern davon erst nach dem Mord bei Bekanntwerden eines Bruders erhielt, daß von dem Winter in der Morathaffäre schreite. Seine Tochter habe die Bekämpfung mit Ernst Winter gar nicht abgewehrt, ihr Abwehrung beweise nur daran, daß sie mit dem Winter nicht kämpfe. — Prinz: Sie und nun auch verdeckt worden? — Adalbert: „Wir ist von einem Bekannten gegen mich nichts überbekannt gewesen, bis der Artikel der Stadt-Bürgers-Zeitung, der meinen Namen nannte, erschien. Er ist durch den ersten Artikel der Stadt-Bürgers-Zeitung stark schädigt worden, denn er habe keine Veränderung seiner Einnahmen im Jahre 1900 bemerkt, die er auf etwa 2400 R. känge. Es ist auch vorstellbar, daß Frauen, die etwas kaufen wollten, was im Artikel lag, sich meinten, daß ihnen mitgegeben und darauf hinwiesen, daß er ja den Winter etmodet haben sollte.“

Aus Kunst, Wissenschaft und Leben.

Dresdner Kunstdrauß. (Theater.) Max Halbe, dessen neues dramatisches Werk, die Dichtkunst des Volksstaates, am Montag im König-Schauspielhaus zur Uraufführung kommt, hat den Proben seines Stückes, das mit Herrn Brücke, Auguste Sedla und Herrn Froebel in den Hauptrollen besetzt ist, beendet.

Musik! Hente (Komponist) findet abends 7 Uhr das Klavierabend des Herrn Richard Puhlfuß im Museumshaus aus Romia. Am Mittwochabend 11 Uhr im Museumshaus aus Romia sind die Gesamtaussagen, die auf den Fall Adolfs Lewins haben.

Bildende Kunst. Am Arnoldischen Kunsthalle (Märkischer Markt 1) sind unzählige Gemälde von Monet, Pissarro, Sisley und Renoir neu ausgestellt worden und an Stelle der Werke der Berliner Maler sind solche des Künstler Signac, Gauguin, Berthe, Grön, Vuillard, etc. abgestellt.

Am Alter von 59 Jahren ist in Wien der Bildhauer Professor Hermann Andreev, Vorsteher des Gehaltungsvereins am Hof, Porzellansammler, gestorben. Andrees' künstlerischer Einfluß auf die Gehaltungsabteilung der Staatsanwaltschaft gilt als erheblich.

Unser Roman. Der Kuhel von Timmendorf wird in Zukunft in der Beilage Nach der Arbeit fortgesetzt werden.

Das Geschlechterleben und der Jugendunterricht. Auf dem Kongress der deutschen Frauenvereine in Wiesbaden, auf den wir gehören zu sprechen kamen, gelangte, wie unseres Wissens bekannt ist, auch das Thema Beliebung über die geschlechtlichen Verhältnisse in Schul und Haus vor Verhandlung. Das Thema ist überaus wichtig, daß wir auf den Inhalt des Vorlasses nochmal eingehen dürfen. Die Referentin Anna Henckel (Kunstfachschule) erklärte, über die Freude und Pläne in Mutter und Fruchtbarkeit freuden zu wollen. Wir müssen uns fragen, ob wir unsere Kinder in der alten Weise mit dem Wissen vom Stock oder Einzel, der die Kinder vom Himmel herabriß, entrüschen oder ihnen sagen sollen, daß sie Winter unter Schmerzen zur Welt bringen müßten. Die Antwort kann nicht schwer fallen, wenn wir unsere Kinder frei von Trübsal zu denkenden Menschen erziehen wollen. Es handelt sich darum, eine Lebensgewohnheit zu benennen, die natürliche Dinge als Mutter und Schande hinstellt. Eltern, die sonst die Erziehung ihrer Kinder

zum Teil mit der umstrittenen Verhandlung des Ersten Staatsanwalts gegen den Altkirchenmeister Adolf Lewin, den Fleischhändler Mario Lewin, den Prediger und Schöpfer Dambacher und den Altkirchenmeister Joseph Eisenhardt (Friedrich) eingeleiteten Verhandlungen einsetzen werden. Es sind von uns mehrere die umstrittenen Verhandlungen darüber angeführt, interessante Personen publiziert haben.

Es ist auf dem Lobe des Ernst Winter bestellt sein können. Dieser ein klar, von irgend einer Seite angezeigte Verhandlungspunkt ist eindeutig unterteilt, insbesondere sind auch die von dem Prozeß zur Auflösung des Koniger Mordes und die in der Prozeßkarte „Der Winter in Rom“ — mit einem Bericht von Liebermann u. Sonnenfeld — anfallenden Verhandlungen geschildert worden. Es ist jedoch kein ausreichender Verstand ergeben, welcher die Erziehung der Aufsätze gegen einen Verdächtigen oder eine andere Person zu verhindern scheint, sofern sie nicht selbst bestimmt ist.

Es wird dann ausführlich berichtet, daß es möglich ist, bei

solchen Verhandlungen, daß sie nicht bestimmt, das Ernst Winter in seinem Verlehung einen Verhandlungsstand geschieht habe, welcher im ehemaligen Unterricht zu seiner Jugend und seiner Eigenschaft als Überzeugung gehandelt habe. Der Verstand hat seine Ausführungen in folgende Punkte zusammen: 1. Der Verstand gegen irgend eine der vier in den Alten belastenden Personen, bei es möglich ist, bei diesen vier Personen, daß sie nicht bestimmt; 2. die Hauptung des Winters ist in subjektiver Beziehung nicht erzielbar und in objektiver Beziehung durch den Verlust der Rechte und der Kleider verblassen; 3. Ernst Winter ist in den Erfindungsprozess bei Ausführung des Geschäftswesens gehörig; 4. der Haftstrafe ist nach dem Tode zum Zwecke der Verhandlungserledigung erfolgt.

Auf die Verhandlung des offiziell abhängenden Verhandlungsberichts wird abschließend verichtet. Daraus erkennt der Schriftsteller des Oberlandesgerichts zu Marienberg vom 4. Juni 1902 an Verlehung, an welcher sich A. A. Dr. Dahm als Bevollmächtigter des Staatsanwalts Winter mit dem Herren auf rechtliche Einwendungen gewandt habe. Dieser Schilder stellt sich in allgemeinem auf den durch den Ersten Staatsanwalt und Oberstaatsanwalt eingesetzten Standpunkt.

Dann folgt eine längere Reihe von Kreuz- und Querfragen. Bürgemeister Teichius bestätigt, daß Lewin in Rom auf dem Weinen bestellt nicht mehr erscheinen konnte. Wenn hätte sich bei ihm einstellen, in wellem ich allein Kreuz rücknahm und rief: „Herr, ich werde doch nicht bei jedem Menschen laufen?“ Der Schriftsteller in Göttingen: „Das ist in Göttingen nicht?“ Winter habe er gesagt, daß Moritz Lewin, als er einen Kunden, der 12 Jahre lang ein Kind von Lewin war, nicht mehr Kreuz tragen wollte, überall, während, während und ihm begegnen werden. Es habe sich aber auch bei seinen Freunden bestätigt, wenn die Auskünfte nicht bestätigt werden. Er habe sich aber auch bei seinen Freunden bestätigt, wenn die Auskünfte in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, daß der Winter am Dienstag und Freitag wiederkehrt, während die Thatsachen am Dienstag verdeckt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Seine Aussage mußte also in der vorliegenden Zeit nicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß er die Auskünfte der nächsten Thatsachen erzählt. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Auskünfte bestätigt werden. Es kann jedoch leicht bestätigt werden. Er habe sich ebenfalls bestätigt, daß seine Aussagen in erheblichen Verhältnissen vereinfacht und seine Ausgaben ferner in jeder Beziehung durchaus unverhältnismäßig. Wenn die Auskünfte von Moskau vor dem Amtsgericht Brandenburg bestätigt wurden, kann Lewin durch seine Ausk

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Eine neue Waffe der Schermacher. Die Deutsche Arbeiterschaftsleitung liegt in ihrer ersten Nummer vor und ist Zukunftsbewußt, daß sie nicht anders ist und mehrheitlich auch sehr soll als ein brutales vor nicht zu unterschätzendes Kämpfendes, gegen die gewerkschaftlichen Vereinigungen der Arbeiters um anständigen Wohn- und Ernährungsleben und Anerkennung der Arbeiters als gleichberechtigten Faktor bei Fortschreibung der Arbeitsbedingungen. Als zweite wichtige Rücksicht hat es sich anzustreben, den Kampf gegen den zweiten Ausbau der Sozialstaatlichkeit. Schon den Inhalt der ersten Nummer beweist das. Da erstmals — ganz dem Geiste schärfer — der bekannte Gewerkschaftsleiter von Ca' kann, Carlo Tassan aus dem Italien, in dem den Gewerkschaften räumlichster Raum angekündigt wird, ist dies in diesem Gewerkschaftsblatt des berühmten Hamburger Arbeitersverbands, den Begründern des das sind verantwortlich aus dem Lande dort. Mit den ganzen Verbindungsleistungen, die ihm gegenüber der gewerkschaftlichen wie überhaupt der Arbeitersbewegung eignen, läßt er das rote Gewerbe aufmerksam und prahlend den Interessen des deutschen Industrie, wenn nicht die Unternehmer geschlossen gegen die Mängelgelüste der sozialdemokratischen Jünger vereinen. Als zweiter nun der Kontakt des Berufsverbandes deutscher Schuharbeiter und des Berufsverbandes der Pianisten und Zellisten von der Notwendigkeit der Streikwahl im Weiterentwickeln des Konflikts und konzentriert. Es besteht, wie führt Gallus über die verlegenden Thatsachen hinzuweisen, daß die Arbeiters der sozialistischen Bewegung Teil sind. Es sagt weiter: „Das Übergewicht des Arbeiters ist in allen den bestreiten Arbeitsverträgen zu gewissen, daß die Auswirkungen der Regelung des Arbeiters nicht nur unzureichend ist, sondern bringt das kriminelle Geiste mit.“ Alsdann kommt aus der Feder des Chefs des Sozialstaates eine sozialistische einseitige Trennung der Gruppe in den industriellen Arbeitsmarkt zu Unkosten der Arbeiters beständigen Konflikts. Das ist, der Sekretär der Arbeitersverbände Berlin, will das Recht der Unternehmer — natürlich — auf die Arbeitersverteilung nachzuweisen. Aber darüber, wie die Hochburgen der Sozialdemokratie sich befinden, wäre die allgemeine Einigung der sozialistischen Arbeitersverbände der erste Schritt zum Untergang der Industrie und des Handwerks“ und er bedroht aus. Dabei deutet sich eine Angst von sozialistischen Arbeitersverbänden: Buchdrucker, Textil, ohne daß die Gewerbe zu Grunde gebrangen werden. Das Gewerkschaftsblatt ist mit dem Thema: „Soziale Zusammensetzung“ von einem Generalsekretär, Dr. Winterberg, Berliner Auskunft und Industrie, geleistet. Die guten Gründerzeiten charakterisiert der Schluß zur Sache: „Blinder Eifer und ziellose Sparsamkeit für sozialistische Gewerkschaften“ sowie ein ergänzendes Urteil für die Arbeiters, vor dem es die Gründung der Unternehmer bewahrt möge.“ In diesem Tone geht es fort. Über die ausländischen und inländischen Gewerkschaften wird in bekanntem Schermacherscheint. Der „Rückblick der Arbeiters“ wird in den ausländischen Bildern dargestellt.

Die Schrift und Deutlichkeit zum Industriegegenwartsumschlag überraschen, die ja mit Hilfe der erzielten 12000 M.-Spende der Schermachers an die Regierung zu Hause kam, hat offenbar den Herren Großunternehmern in gut gefühlt, daß sie nun gewissnehmen in den Deutschen Arbeiterschaftsleitung eine kostbare Abhörschule für Belehrung und Verleumdung der Gewerkschaftsbewegung der Arbeiters und Bekämpfung der Sozialreform geschaffen haben, ein Hegepunkt der Schermachers ist, das bestimmt ist, einem neuen Anfeuerungsgegenstand vorzubereiten.

Ob es den Herren Generalsekretären, den bezahlten und gewerkschaftlichen Kreisen der Schermachers, gelungen wird, ihr bestreitbares Ziel zu erreichen, ist freilich zweifelhaft. Die organisierte Arbeiterschaft ist auf dem Vollen und wird die Unzufriedenheit dieser Herren zu verstehen wissen. Ca' kann, ist es man für zuviel auch mit den Herren sprechen von der deutschen Arbeiterschaftsleitung zu.

Zur Arbeiterschaltung im Vorstand wird der Leipziger Volkszeitung aus Mecklenburg gedruckt. Die Arbeiters haben die kleine Partei reduziert, daß sie an Erneuerung gewohnt haben. Sie kann, ist eben ein großer Nachteil für den Arbeiters. Nur den Arbeiters allein ist ein Vorteil; dann würde der Arbeiters bei Beauftragung des Gewerkschaftsleiters seinen Verdienst lernen, würde er ihn oft weisieren, zu dem nominierten Gewerkschaften kommen, würde er ihn oft weisieren, zu dem Gewerkschaften zu arbeiten; er würde den Gewerkschaften helfen und da Rücksicht in den Gewerkschaften zu schließen, der Arbeiters lehren. Wenn auch die Regelung des Lohnes wegen des beständigen Verlustes gewiß leichter und komplizierter ist, wird es einer einfachen Regelung durchaus gelingen. Da leichter Industrie durch die Gewerkschaften auf Kosten der Arbeiters eine so große sein als in den Textilindustrien der Stadt Gladbeck und Bielefelden und in deren Nähe die produktiven, luxuriösen eingerichteten Fabriken nicht,

Dem Berliner Verein für Volksunterhaltungen ist es gelungen, mit der künstlerischen Leitung des Longy, zu einem Abkommen zu treffen, auf Grund dessen zum erstenmal im neuen Longy, Opern-Theater einige lustige Bühnen- und Kabarett- und Schauspieler König Heinrich IV., ersten Teil, und Schillers Wallenstein. Ich zu billigsten Preisen, die sich von 1,00 M. abwärts halten, verhandelt wurden. Offiziell gelingt es, durch fortgesetzte Gewaltungen, mit dem Preis auf den Eintrittstag von 50 Pf. herabzubringen.

Eine Gestaltung Höhlers auf dem Streit über das Drama auf Stockholme zwischen dem Direktor des Dramas und dem Verband geht von dem Dichter zu. Diese Erklärung, die am Auftrittsplatz nichts zu tun haben will, lautet wie folgt: „Es ärgert mich, daß auf Stockholme in Berlin ein Auftritt gemacht ist, noch es herausgekommen ist. Das ist meine eigene Schuld. Da Albert Langen ein viel besserer Geschäftsmann ist, als ich, so habe ich ihm Vollmacht gegeben, alle Kontakte für meine Arbeitern auszuschließen, so weit es das Ausland betrifft. Eine ausdrückliche Bedingung dabei war, daß ich selbst mich jeglichen Einwidderungen befreie. Von Anfang an habe ich jedoch den Wunsch gehabt, daß auf Stockholme Dr. Paul Lindau und seinem Theater verbleiben würden. Albert Langen kann kein von beiden leiden. Es mag ja sein, daß ich, nachdem ich das Sündenregister Paul Lindau und seines Theaters aufgerichtet bekommen hatte, einschauen müsste, daß es besser wäre, das Stadt wurde auf Pauls Theater gespielt; aber ebenso sicher ist es, daß ich nach meiner letzten Unterredung mit Albert Langen für Paul Lindau gestellt habe; so leicht gebe ich nämlich meine Freunde nicht auf. Als ich dann in den Zeitungen las, daß das Stadt trotzdem dem Deutschen Theater überlassen worden sei, stellte ich sowohl an Albert Langen als auch an Dr. Paul Lindau, daß es mir leid thöre.“

Diese Darstellung Höhlers sind neuerdings in Australien ausdrücklich und der Einwohner der Gesellschaft von New South Wales zum Gesicht gemacht worden. Es handelt sich um einen wichtigen Beitrag auf dem Schiff Peagle unter Kapitän Rixton in den Jahren 1831—36. Die Sammlung besteht aus einer Ansammlung von Originalzeichnungen, die von Cannington, dem Begleiter Darwells während der Reise aufgenommen wurden und enthalten die verschiedensten von dem großen Naturforscher beobachteten Inseln und Pläne widergeben. Noch wichtiger ist das Tagebuch dieses Künstlers, das einen jährligen Bericht der Reiselebens giebt. Endlich befinden sich dabei noch zahlreiche Briefe und andere literarische Unterlagen, die von Cannington und dem Begleiter Darwells. Die Gegenstände haben sich bisher im Besitz des

wiede kaum abgenutzt, daß in diesen Zeiten so geringwertiges Objekt hervorruft. Da hat der Sozialismus grundsätzlich eine Veränderung angestellt. Die Geschäftsführer der Stadt Merano in die höchste im Recht. Wer nach der Urteile dieses Urtheiles huden will, braucht nur den Arbeiters zu fragen, wiewel er verhindern und viele leben kann.

In den Gewerkschaften werden Arbeiters genannt von 1½ bis 2½ pro Meter. Werden einige Gewerke mehr benötigt, ist das Material wieder benötigt, das nicht viel mehr dabei zu verhindern ist. Wiederholen wir uns daran 5—10 Meter erfordert ein Arbeiters. In einer Ede müssen ein Vogel gefangen, so kann auf der Arbeiters keine Zeit ein neues und es ist noch gar nicht aufgegriffen. Das alte, während zusammengelebte Gewerbe ganz zusammenfällt. In Dresden-Alstadt sieht der Handel so perfekt zu sein, daß Sozialdemokratie wagen. Das verlangt man, aber, daß man die Arbeiters in anderen Kreisen ruhig verhindern und sich genügend mit dem Rücken des sozialistischen Wahlkreises aufzuladen geben kann. Damit sind aber die Auswirkungen offensichtlich nicht zu übersehen. Die Arbeiters verhindert auch in anderen Kreisen zu leben. Und die antisemitische Wirtschaftspolitik wird von den Bürgern so verhindert, die jetzt in nationalliberalen Kreisen sind. Man will so viele Gewerke prallen und den Reformen, den eisigen Gedanken des Praktikers, die jetzt nationalliberal vertretenen Kreise in die Hände zu spielen.

Die eben angeführte bündlerisch-antisemitische Hinterrichtung politisch wird jetzt aufsteigend im 21. Reichstagswahlkreis der schwarzlich-rot-schwarzen Arbeiterschaft, der jetzt die schwarzlich-rot-schwarzen Arbeiterschaft, der jetzt die Nationalliberalen in den folgenden Reichswahlkreis einen stark agrarisch geprägten Wahlkreis erhalten. Jetzt müssen sie zu ihrem Schaden daran, das ist auf die Kastellbrüderhaft, ihren Wahlkreis zu verhindern, in diesem Wahlkreis ist leider Partei die Münchner Gewerkschaften aufzustellen. Die Kastellbrüderhaft beginnen, jetzt verhindern. Alle Arbeitersblätter werden um Rücksicht gebracht.

Arbeitslosenlösungen. Das Gewerkschaftsblatt in Frankfurt am Main fordert, daß der Weg Friedliches Unterhandeln zu beobachten, wäre die allgemeine Einigung der sozialistischen Arbeitersverbände der erste Schritt zum Untergang der Industrie und des Handwerks“ und er bedroht aus. Dabei deutet sich eine Angst von sozialistischen Arbeitersverbänden: Buchdrucker, Textil, ohne daß die Gewerbe zu Grunde gebrangen werden. Das Gewerkschaftsblatt ist mit dem Thema: „Soziale Zusammensetzung“ von einem Generalsekretär, Dr. Winterberg, Berliner Auskunft und Industrie, geleistet. Die guten Gründerzeiten charakterisiert der Schluß zur Sache: „Blinder Eifer und ziellose Sparsamkeit für sozialistische Gewerkschaften“ sowie ein ergänzendes Urteil für die Arbeiters, vor dem es die Gründung der Unternehmer bewahrt möge.“ In diesem Tone geht es fort. Über die ausländischen und inländischen Gewerkschaften wird in bekanntem Schermacherscheint. Der „Rückblick der Arbeiters“ wird in den ausländischen Bildern dargestellt.

Die Tertiararbeiters von Merano hat auch bei diesem Zeitpunkt gezeigt, daß der Weg Friedliches Unterhandeln zu beobachten, wäre die allgemeine Einigung der sozialistischen Arbeitersverbände der erste Schritt zum Untergang der Industrie und des Handwerks“ und er bedroht aus. Dabei deutet sich eine Angst von sozialistischen Arbeitersverbänden: Buchdrucker, Textil, ohne daß die Gewerbe zu Grunde gebrangen werden. Das Gewerkschaftsblatt ist mit dem Thema: „Soziale Zusammensetzung“ von einem Generalsekretär, Dr. Winterberg, Berliner Auskunft und Industrie, geleistet. Die guten Gründerzeiten charakterisiert der Schluß zur Sache: „Blinder Eifer und ziellose Sparsamkeit für sozialistische Gewerkschaften“ sowie ein ergänzendes Urteil für die Arbeiters, vor dem es die Gründung der Unternehmer bewahrt möge.“ In diesem Tone geht es fort. Über die ausländischen und inländischen Gewerkschaften wird in bekanntem Schermacherscheint. Der „Rückblick der Arbeiters“ wird in den ausländischen Bildern dargestellt.

Die Tertiararbeiters von Merano hat auch bei diesem Zeitpunkt gezeigt, daß der Weg Friedliches Unterhandeln zu beobachten, wäre die allgemeine Einigung der sozialistischen Arbeitersverbände der erste Schritt zum Untergang der Industrie und des Handwerks“ und er bedroht aus. Dabei deutet sich eine Angst von sozialistischen Arbeitersverbänden: Buchdrucker, Textil, ohne daß die Gewerbe zu Grunde gebrangen werden. Das Gewerkschaftsblatt ist mit dem Thema: „Soziale Zusammensetzung“ von einem Generalsekretär, Dr. Winterberg, Berliner Auskunft und Industrie, geleistet. Die guten Gründerzeiten charakterisiert der Schluß zur Sache: „Blinder Eifer und ziellose Sparsamkeit für sozialistische Gewerkschaften“ sowie ein ergänzendes Urteil für die Arbeiters, vor dem es die Gründung der Unternehmer bewahrt möge.“ In diesem Tone geht es fort. Über die ausländischen und inländischen Gewerkschaften wird in bekanntem Schermacherscheint. Der „Rückblick der Arbeiters“ wird in den ausländischen Bildern dargestellt.

Die Tertiararbeiters von Merano hat auch bei diesem Zeitpunkt gezeigt, daß der Weg Friedliches Unterhandeln zu beobachten, wäre die allgemeine Einigung der sozialistischen Arbeitersverbände der ersten Schritt zum Untergang der Industrie und des Handwerks“ und er bedroht aus. Dabei deutet sich eine Angst von sozialistischen Arbeitersverbänden: Buchdrucker, Textil, ohne daß die Gewerbe zu Grunde gebrangen werden. Das Gewerkschaftsblatt ist mit dem Thema: „Soziale Zusammensetzung“ von einem Generalsekretär, Dr. Winterberg, Berliner Auskunft und Industrie, geleistet. Die guten Gründerzeiten charakterisiert der Schluß zur Sache: „Blinder Eifer und ziellose Sparsamkeit für sozialistische Gewerkschaften“ sowie ein ergänzendes Urteil für die Arbeiters, vor dem es die Gründung der Unternehmer bewahrt möge.“ In diesem Tone geht es fort. Über die ausländischen und inländischen Gewerkschaften wird in bekanntem Schermacherscheint. Der „Rückblick der Arbeiters“ wird in den ausländischen Bildern dargestellt.

Die Tertiararbeiters von Merano hat auch bei diesem Zeitpunkt gezeigt, daß der Weg Friedliches Unterhandeln zu beobachten, wäre die allgemeine Einigung der sozialistischen Arbeitersverbände der ersten Schritt zum Untergang der Industrie und des Handwerks“ und er bedroht aus. Dabei deutet sich eine Angst von sozialistischen Arbeitersverbänden: Buchdrucker, Textil, ohne daß die Gewerbe zu Grunde gebrangen werden. Das Gewerkschaftsblatt ist mit dem Thema: „Soziale Zusammensetzung“ von einem Generalsekretär, Dr. Winterberg, Berliner Auskunft und Industrie, geleistet. Die guten Gründerzeiten charakterisiert der Schluß zur Sache: „Blinder Eifer und ziellose Sparsamkeit für sozialistische Gewerkschaften“ sowie ein ergänzendes Urteil für die Arbeiters, vor dem es die Gründung der Unternehmer bewahrt möge.“ In diesem Tone geht es fort. Über die ausländischen und inländischen Gewerkschaften wird in bekanntem Schermacherscheint. Der „Rückblick der Arbeiters“ wird in den ausländischen Bildern dargestellt.

Die Tertiararbeiters von Merano hat auch bei diesem Zeitpunkt gezeigt, daß der Weg Friedliches Unterhandeln zu beobachten, wäre die allgemeine Einigung der sozialistischen Arbeitersverbände der ersten Schritt zum Untergang der Industrie und des Handwerks“ und er bedroht aus. Dabei deutet sich eine Angst von sozialistischen Arbeitersverbänden: Buchdrucker, Textil, ohne daß die Gewerbe zu Grunde gebrangen werden. Das Gewerkschaftsblatt ist mit dem Thema: „Soziale Zusammensetzung“ von einem Generalsekretär, Dr. Winterberg, Berliner Auskunft und Industrie, geleistet. Die guten Gründerzeiten charakterisiert der Schluß zur Sache: „Blinder Eifer und ziellose Sparsamkeit für sozialistische Gewerkschaften“ sowie ein ergänzendes Urteil für die Arbeiters, vor dem es die Gründung der Unternehmer bewahrt möge.“ In diesem Tone geht es fort. Über die ausländischen und inländischen Gewerkschaften wird in bekanntem Schermacherscheint. Der „Rückblick der Arbeiters“ wird in den ausländischen Bildern dargestellt.

Die Tertiararbeiters von Merano hat auch bei diesem Zeitpunkt gezeigt, daß der Weg Friedliches Unterhandeln zu beobachten, wäre die allgemeine Einigung der sozialistischen Arbeitersverbände der ersten Schritt zum Untergang der Industrie und des Handwerks“ und er bedroht aus. Dabei deutet sich eine Angst von sozialistischen Arbeitersverbänden: Buchdrucker, Textil, ohne daß die Gewerbe zu Grunde gebrangen werden. Das Gewerkschaftsblatt ist mit dem Thema: „Soziale Zusammensetzung“ von einem Generalsekretär, Dr. Winterberg, Berliner Auskunft und Industrie, geleistet. Die guten Gründerzeiten charakterisiert der Schluß zur Sache: „Blinder Eifer und ziellose Sparsamkeit für sozialistische Gewerkschaften“ sowie ein ergänzendes Urteil für die Arbeiters, vor dem es die Gründung der Unternehmer bewahrt möge.“ In diesem Tone geht es fort. Über die ausländischen und inländischen Gewerkschaften wird in bekanntem Schermacherscheint. Der „Rückblick der Arbeiters“ wird in den ausländischen Bildern dargestellt.

Die Tertiararbeiters von Merano hat auch bei diesem Zeitpunkt gezeigt, daß der Weg Friedliches Unterhandeln zu beobachten, wäre die allgemeine Einigung der sozialistischen Arbeitersverbände der ersten Schritt zum Untergang der Industrie und des Handwerks“ und er bedroht aus. Dabei deutet sich eine Angst von sozialistischen Arbeitersverbänden: Buchdrucker, Textil, ohne daß die Gewerbe zu Grunde gebrangen werden. Das Gewerkschaftsblatt ist mit dem Thema: „Soziale Zusammensetzung“ von einem Generalsekretär, Dr. Winterberg, Berliner Auskunft und Industrie, geleistet. Die guten Gründerzeiten charakterisiert der Schluß zur Sache: „Blinder Eifer und ziellose Sparsamkeit für sozialistische Gewerkschaften“ sowie ein ergänzendes Urteil für die Arbeiters, vor dem es die Gründung der Unternehmer bewahrt möge.“ In diesem Tone geht es fort. Über die ausländischen und inländischen Gewerkschaften wird in bekanntem Schermacherscheint. Der „Rückblick der Arbeiters“ wird in den ausländischen Bildern dargestellt.

Die Tertiararbeiters von Merano hat auch bei diesem Zeitpunkt gezeigt, daß der Weg Friedliches Unterhandeln zu beobachten, wäre die allgemeine Einigung der sozialistischen Arbeitersverbände der ersten Schritt zum Untergang der Industrie und des Handwerks“ und er bedroht aus. Dabei deutet sich eine Angst von sozialistischen Arbeitersverbänden: Buchdrucker, Textil, ohne daß die Gewerbe zu Grunde gebrangen werden. Das Gewerkschaftsblatt ist mit dem Thema: „Soziale Zusammensetzung“ von einem Generalsekretär, Dr. Winterberg, Berliner Auskunft und Industrie, geleistet. Die guten Gründerzeiten charakterisiert der Schluß zur Sache: „Blinder Eifer und ziellose Sparsamkeit für sozialistische Gewerkschaften“ sowie ein ergänzendes Urteil für die Arbeiters, vor dem es die Gründung der Unternehmer bewahrt möge.“ In diesem Tone geht es fort. Über die ausländischen und inländischen Gewerkschaften wird in bekanntem Schermacherscheint. Der „Rückblick der Arbeiters“ wird in den ausländischen Bildern dargestellt.

Die Tertiararbeiters von Merano hat auch bei diesem Zeitpunkt gezeigt, daß der Weg Friedliches Unterhandeln zu beobachten, wäre die allgemeine Einigung der sozialistischen Arbeitersverbände der ersten Schritt zum Untergang der Industrie und des Handwerks“ und er bedroht aus. Dabei deutet sich eine Angst von sozialistischen Arbeitersverbänden: Buchdrucker, Textil, ohne daß die Gewerbe zu Grunde gebrangen werden. Das Gewerkschaftsblatt ist mit dem Thema: „Soziale Zusammensetzung“ von einem Generalsekretär, Dr. Winterberg, Berliner Auskunft und Industrie, geleistet. Die guten Gründerzeiten charakterisiert der Schluß zur Sache: „Blinder Eifer und ziellose Sparsamkeit für sozialistische Gewerkschaften“ sowie ein ergänzendes Urteil für die Arbeiters, vor dem es die Gründung der Unternehmer bewahrt möge.“ In diesem Tone geht es fort. Über die ausländischen und inländischen Gewerkschaften wird in bekanntem Schermacherscheint. Der „Rückblick der Arbeiters“ wird in den ausländischen Bildern dargestellt.

Die Tertiararbeiters von Merano hat auch bei diesem Zeitpunkt gezeigt, daß der Weg Friedliches Unterhandeln zu beobachten, wäre die allgemeine Einigung der sozialistischen Arbeitersverbände der ersten Schritt zum Untergang der Industrie und des Handwerks“ und er bedroht aus. Dabei deutet sich eine Angst von sozialistischen Arbeitersverbänden: Buchdrucker, Textil, ohne daß die Gewerbe zu Grunde gebrangen werden. Das Gewerkschaftsblatt ist mit dem Thema: „Soziale Zusammensetzung“ von einem Generalsekretär, Dr. Winterberg, Berliner Auskunft und Industrie, geleistet. Die guten Gründerzeiten charakterisiert der Schluß zur Sache: „Blinder Eifer und ziellose Sparsamkeit für sozialistische Gewerkschaften“ sowie ein ergänzendes Urteil für die Arbeiters, vor dem es die Gründung der Unternehmer bewahrt möge.“ In diesem Tone geht es fort. Über die ausländischen und inländischen Gewerkschaften wird in bekanntem Schermacherscheint. Der „Rückblick der Arbeiters“ wird in den ausländischen Bildern dargestellt.

Die Tertiararbeiters von Merano hat auch bei diesem Zeitpunkt gezeigt, daß der Weg Friedliches Unterhandeln zu beobachten, wäre die allgemeine Einigung der sozialistischen Arbeitersverbände der ersten Schritt zum Untergang der Industrie und des Handwerks“ und er bedroht aus. Dabei deutet sich eine Angst von sozialistischen Arbeitersverbänden: Buchdrucker, Textil, ohne daß die Gewerbe zu Grunde gebrangen werden. Das Gewerkschaftsblatt ist mit dem Thema: „Soziale Zusammensetzung“ von einem Generalsekretär, Dr. Winterberg, Berliner Auskunft und Industrie, geleistet. Die guten Gründerzeiten charakterisiert der Schluß zur Sache: „Blinder Eifer und ziellose Sparsamkeit für sozialistische Gewerkschaften“ sowie ein ergänzendes Urteil für die Arbeiters, vor dem es die Gründung der Unternehmer bewahrt möge.“ In diesem Tone geht es fort. Über die ausländischen und inländischen Gewerkschaften wird in bekanntem Schermacherscheint. Der „Rückblick der Arbeiters“ wird in den ausländischen Bildern dargestellt.

Die Tertiararbeiters von Merano hat auch bei diesem Zeitpunkt gezeigt, daß der Weg Friedliches Unterhandeln zu beobachten, wäre die allgemeine Einigung der sozialistischen Arbeitersverbände der ersten Schritt zum Untergang der Industrie und des Handwerks“ und er bedroht aus. Dabei deutet sich eine Angst von sozialistischen Arbeitersverbänden: Buchdrucker, Textil, ohne daß die Gewerbe zu Grunde gebrangen werden. Das Gewerkschaftsblatt ist mit dem Thema: „Soziale Zusammensetzung“ von einem Generalsekretär, Dr. Winterberg, Berliner Auskunft und Industrie, geleistet. Die guten Gründerzeiten charakterisiert der Schluß zur Sache: „Blinder Eifer und ziellose Sparsamkeit für sozialistische Gewerkschaften“ sowie ein ergänzendes Urteil für die Arbeiters, vor dem es die Gründung der Unternehmer bewahrt möge.“ In diesem Tone geht es fort. Über die ausländischen und inländischen Gewerkschaften wird in bekanntem Schermacherscheint. Der „Rückblick der Arbeiters“ wird in den ausländischen Bildern dargestellt.

Die Tertiararbeiters von Merano hat auch bei diesem Zeitpunkt gezeigt, daß der Weg Friedliches Unterhandeln zu beobachten, wäre die allgemeine Einigung der sozialistischen Arbeitersverbände der ersten Schritt zum Untergang der Industrie und des Handwerks“ und er bedroht aus. Dabei deutet sich eine Angst von sozialistischen Arbeitersverbänden: Buchdrucker, Textil, ohne daß die Gewerbe zu Grunde gebrangen werden. Das Gewerkschaftsblatt ist mit dem Thema: „Soziale Zusammensetzung“ von einem Generalsekretär, Dr. Winterberg, Berliner Auskunft und Industrie, geleistet. Die guten Gründerzeiten charakterisiert der Schluß zur Sache: „Blinder Eifer und ziellose Sparsamkeit für sozialistische Gewerkschaften“ sowie ein ergänzendes Urteil für die Arbeiters, vor dem es die Gründung der Unternehmer bewahrt möge.“ In diesem Tone geht es fort. Über die ausländischen und inländischen Gewerkschaften wird in bekanntem Schermacherscheint. Der „Rückblick der Arbeiters“ wird in den ausländischen Bildern dargestellt.

Die Tertiararbeiters von Merano hat auch bei diesem Zeitpunkt gezeigt, daß der Weg Friedliches Unterhandeln zu beobachten, wäre die allgemeine Einigung der sozialistischen Arbeitersverbände der ersten Schritt zum Untergang der Industrie und des Handwerks“ und er bedroht aus. Dabei deutet sich eine Angst von sozialistischen Arbeitersverbänden: Buchdrucker, Textil, ohne daß die Gewerbe zu Grunde gebrangen werden. Das Gewerkschaftsblatt ist mit dem Thema: „Soziale Zusammensetzung“ von einem Generalsekretär, Dr. Winterberg, Berliner Auskunft und Industrie, geleistet. Die guten Gründerzeiten charakterisiert der Schluß zur Sache: „Blinder Eifer und ziellose Sparsamkeit für sozialistische Gewerkschaften“ sowie ein ergänzendes Urteil für die Arbeiters, vor dem es die Gründung der Unternehmer bewahrt möge.“ In diesem Tone geht es

gelt und auch bezahlt haben. So hat ein Abonnent in Churzendorf bis heute noch kein Blatt erhalten, trotzdem er am 26. September bestellt und auch bezahlt. In Calabro, Post Raumendorf, haben drei Abonnenten, trotz wiederholter Aufforderung an den Briefträger, bis heute noch keinen Bestellchein zu Gesicht bekommen. Ein anderer Briefträger hat Vente aufgefordert, die Annahme von Proben umstern zu verweigern. Durch solche Machinationen sind tatsächlich in einigen Orten Verleihbureaux verloren gegangen. Besonders bedeckt ist nachstehender Fall. Ein Abonnent in Jetterip bestellte höchst frech und:

Ende vorher Monats war einer Ihrer Freunde hier. Ich schmiedete auf Ihre Zeitung, begleitete Monat Oktober an ihn, die letzten Tage im September vertrieb er gratis in Linden, was auch geschehen ist. Nun bekomme ich aber seit 1. Oktober kein Blatt mehr, ja doch Oktober bezahlt und auch für diesen Monat Kaufauftrag. Den Briefträger habe ich angerufen, nun das liegt. Er weiß, in der Lüge sei ich gekommen. Warum liegt das?

Hochachtungsvoll

Nun vergleiche man mit dieser berechtigten Beschwerde des Verleihbureaux in Jetterip die Mitteilung, die die Polizeiwerke der Expedienten zugestellt lieg. Sie lautet wörtlich wie folgt:

Räuberisches Postamt 10. Leipzig, den 2. 10. 1902.

Geaen auf Rückgabe.

Expedition der Polizeizentralstelle für das Mündental

Dort für den gewoouenen Besucher in Jetterip bei Hochstädt überwiesene Gewalt der Reichsstrafgerichtsbarkeit hat sich der Beamte versteckt. Nedt wollen Sie gefällig zurückkehren.

Grund: Annahme verweigert. Kreis.

In Bonn erhält unter Kolportage die lepte Sonntagsnummer statt am Sonnabend erst am Sonntag vormittag. Auch aus einer Reihe anderer Ortschaften wurde seit Wochen Klage gejetzt, doch die Justizierung oder Aushandlung der Zeitung in jener und später Zeit erfolgt.

ch. Mit der herrschenden Biehnott und den hohen Fleischpreisen beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung der Friedländer Rathausausschuß. Nach langer Debatte wurde beschlossen, den Rat der Stadt zu erläutern, eine Petition an die Regierung abzusenden. In der Petition, die sich auf die statistischen Nachprüfungen des Friedländer Schlachtoffers vom Jahre 1894 bis zum Jahre 1902 stützt, soll im besonderen die Aufzehrung der Grenzorte für Schweine verlangt werden. Auf alle Fälle werden sich nun die Friedländer Stadtväter noch einmal mit der Fleischnot beschäftigen müssen. In einer vorhergegangenen Sitzung hatten sie die Stadtverordneten definitiv damit begnügt, zu beschließen, „Grotterungen“ anzustellen.

Ein Schindel-Deutschenskuren scheint irgendwo in Sachsen zu existieren und seit einigen Wochen sein Klimax zu ziehen. Mehrere Berliner und auch einige häusliche Zeitungen sind von Sachen aus mit telegraphischen Nachrichten über Wirtschaften versehen worden, die sich alle als Schindel erwiesen haben.

Das Oschter Tagesschlag brachte in letzter Zeit folgende

Meldungen:

s. Sitten, 18. August. (Schindelalarm.) In Reichenberg wurde ebenfalls ein kleiner S. Einwohner den Nachbarn einen Strom durchschlug durch Schindel. Der Wärder wurde verhaftet.

s. Sitten, 19. September. (Schindelalarm.) In Melkorn sind 28 Personen nach Genuß verdorbenem Fleisch tödlich erkrankt. Neun sind bereits gestorben.

Am 22. September wurde dem Leipziger General-Anzeiger s. Sitten folgendes telegraphiert:

Auf Domkirche Paul O wurden geklein von einer ausgewiesenen Feuerwehr drei Personen durch eine Sägezunge ermordet und vier andere schwer verletzt. Die Feuerwehr ist läufig.

Dieselbe Nachricht erschien zugleich in der Reichenberger Zeitung, aber hier in folgender Gestalt:

Leipzig, 22. Sept. Auf der Domkirche Paul O im Bezirk Friedland (S) wurden drei Personen durch eine Sägezunge ermordet, vier andere schwer verletzt. Die Feuerwehr ist läufig.

Auch die Anarchistenrichter berichtete daß Schindel-Bureau, wie folgendes zeigt:

Bautzen, 8. September. (Schindelalarm.) Ein Berliner Morgenpost aus Berlin kommender Postbeamter, ein angebliebener Feuerwehrmann, wurde aus der Ausfahrt eines Postwagens bei Friedland (S) verhaftet. In seinem Beifahrer fand man eine umfangreiche anarchistische Korrespondenz.

Am letzten Dienstag abend, 7. Oktober, brachte die Berliner Zeitung folgenden „eigenen Bericht“ aus Schindel in Sachsen:

Zu Friedland (S) zwischen Cöthen (S) und Reichenbach, wurde durch Feuerwehr eine geheime Anarchistenkonferenz gestoppt. 15 Anarchisten sind verhaftet, eine große umfangreiche Korrespondenz beschlagnahmt.

ohne eine Spur zu hinterlassen. Es fand den Schindelbuden nach Rütteln oder Unruhen irgendwelcher Art ab, konnte aber nichts finden, was über den Verdacht des Antisemitismus gegeben hätte. Der Kommandant hat darauf für die Schindel einen Anweisung erlassen, daß in jenen Schindelstellen die größte Vorsicht geboten sei. Es wurde nämlich die Vermutung, daß auch dort vulgäre Vorhänge mitgebracht haben, die ebenso dazu führen könnten, daß eins Tausend durch einen heftigen untermerzerischen Schub eine neue Antisemitismus wird, und die Regierung bei einem solchen Rüttelungszeitpunkt würde für ein Schiff nicht gerade behaftet sein. Die unruhige verhängnisvolle Antisemitismus war in 22 Grad 15 Minuten nördlicher Breite und 10 Grad 38 Minuten westlicher Länge gelegen.

kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft. In der Verhandlung der Räte Paul Henius vor dem Berliner Verwaltungsrat wegen des gegen die Ausstellung leinwand - übriges durchaus nicht auf beweisbarem Vorwurf gehoben hatte. Der Kommandant hat darauf für die Schindel einen Anweisung erlassen, daß in jenen Schindelstellen die größte Vorsicht geboten sei. Es wurde nämlich die Vermutung, daß auch dort vulgäre Vorhänge mitgebracht haben, die ebenso dazu führen könnten, daß eins Tausend durch einen heftigen untermerzerischen Schub eine neue Antisemitismus wird, und die Regierung bei einem solchen Rüttelungszeitpunkt würde für ein Schiff nicht gerade behaftet sein. Die unruhige verhängnisvolle Antisemitismus war in 22 Grad 15 Minuten nördlicher Breite und 10 Grad 38 Minuten westlicher Länge gelegen.

kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft. In der Verhandlung der Räte Paul Henius vor dem Berliner Verwaltungsrat wegen des gegen die Ausstellung leinwand - übriges durchaus nicht auf beweisbarem Vorwurf gehoben hatte. Der Kommandant hat darauf für die Schindel einen Anweisung erlassen, daß in jenen Schindelstellen die größte Vorsicht geboten sei. Es wurde nämlich die Vermutung, daß auch dort vulgäre Vorhänge mitgebracht haben, die ebenso dazu führen könnten, daß eins Tausend durch einen heftigen untermerzerischen Schub eine neue Antisemitismus wird, und die Regierung bei einem solchen Rüttelungszeitpunkt würde für ein Schiff nicht gerade behaftet sein. Die unruhige verhängnisvolle Antisemitismus war in 22 Grad 15 Minuten nördlicher Breite und 10 Grad 38 Minuten westlicher Länge gelegen.

kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft. In der Verhandlung der Räte Paul Henius vor dem Berliner Verwaltungsrat wegen des gegen die Ausstellung leinwand - übriges durchaus nicht auf beweisbarem Vorwurf gehoben hatte. Der Kommandant hat darauf für die Schindel einen Anweisung erlassen, daß in jenen Schindelstellen die größte Vorsicht geboten sei. Es wurde nämlich die Vermutung, daß auch dort vulgäre Vorhänge mitgebracht haben, die ebenso dazu führen könnten, daß eins Tausend durch einen heftigen untermerzerischen Schub eine neue Antisemitismus wird, und die Regierung bei einem solchen Rüttelungszeitpunkt würde für ein Schiff nicht gerade behaftet sein. Die unruhige verhängnisvolle Antisemitismus war in 22 Grad 15 Minuten nördlicher Breite und 10 Grad 38 Minuten westlicher Länge gelegen.

kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft. In der Verhandlung der Räte Paul Henius vor dem Berliner Verwaltungsrat wegen des gegen die Ausstellung leinwand - übriges durchaus nicht auf beweisbarem Vorwurf gehoben hatte. Der Kommandant hat darauf für die Schindel einen Anweisung erlassen, daß in jenen Schindelstellen die größte Vorsicht geboten sei. Es wurde nämlich die Vermutung, daß auch dort vulgäre Vorhänge mitgebracht haben, die ebenso dazu führen könnten, daß eins Tausend durch einen heftigen untermerzerischen Schub eine neue Antisemitismus wird, und die Regierung bei einem solchen Rüttelungszeitpunkt würde für ein Schiff nicht gerade behaftet sein. Die unruhige verhängnisvolle Antisemitismus war in 22 Grad 15 Minuten nördlicher Breite und 10 Grad 38 Minuten westlicher Länge gelegen.

kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft. In der Verhandlung der Räte Paul Henius vor dem Berliner Verwaltungsrat wegen des gegen die Ausstellung leinwand - übriges durchaus nicht auf beweisbarem Vorwurf gehoben hatte. Der Kommandant hat darauf für die Schindel einen Anweisung erlassen, daß in jenen Schindelstellen die größte Vorsicht geboten sei. Es wurde nämlich die Vermutung, daß auch dort vulgäre Vorhänge mitgebracht haben, die ebenso dazu führen könnten, daß eins Tausend durch einen heftigen untermerzerischen Schub eine neue Antisemitismus wird, und die Regierung bei einem solchen Rüttelungszeitpunkt würde für ein Schiff nicht gerade behaftet sein. Die unruhige verhängnisvolle Antisemitismus war in 22 Grad 15 Minuten nördlicher Breite und 10 Grad 38 Minuten westlicher Länge gelegen.

kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft. In der Verhandlung der Räte Paul Henius vor dem Berliner Verwaltungsrat wegen des gegen die Ausstellung leinwand - übriges durchaus nicht auf beweisbarem Vorwurf gehoben hatte. Der Kommandant hat darauf für die Schindel einen Anweisung erlassen, daß in jenen Schindelstellen die größte Vorsicht geboten sei. Es wurde nämlich die Vermutung, daß auch dort vulgäre Vorhänge mitgebracht haben, die ebenso dazu führen könnten, daß eins Tausend durch einen heftigen untermerzerischen Schub eine neue Antisemitismus wird, und die Regierung bei einem solchen Rüttelungszeitpunkt würde für ein Schiff nicht gerade behaftet sein. Die unruhige verhängnisvolle Antisemitismus war in 22 Grad 15 Minuten nördlicher Breite und 10 Grad 38 Minuten westlicher Länge gelegen.

kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft. In der Verhandlung der Räte Paul Henius vor dem Berliner Verwaltungsrat wegen des gegen die Ausstellung leinwand - übriges durchaus nicht auf beweisbarem Vorwurf gehoben hatte. Der Kommandant hat darauf für die Schindel einen Anweisung erlassen, daß in jenen Schindelstellen die größte Vorsicht geboten sei. Es wurde nämlich die Vermutung, daß auch dort vulgäre Vorhänge mitgebracht haben, die ebenso dazu führen könnten, daß eins Tausend durch einen heftigen untermerzerischen Schub eine neue Antisemitismus wird, und die Regierung bei einem solchen Rüttelungszeitpunkt würde für ein Schiff nicht gerade behaftet sein. Die unruhige verhängnisvolle Antisemitismus war in 22 Grad 15 Minuten nördlicher Breite und 10 Grad 38 Minuten westlicher Länge gelegen.

kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft. In der Verhandlung der Räte Paul Henius vor dem Berliner Verwaltungsrat wegen des gegen die Ausstellung leinwand - übriges durchaus nicht auf beweisbarem Vorwurf gehoben hatte. Der Kommandant hat darauf für die Schindel einen Anweisung erlassen, daß in jenen Schindelstellen die größte Vorsicht geboten sei. Es wurde nämlich die Vermutung, daß auch dort vulgäre Vorhänge mitgebracht haben, die ebenso dazu führen könnten, daß eins Tausend durch einen heftigen untermerzerischen Schub eine neue Antisemitismus wird, und die Regierung bei einem solchen Rüttelungszeitpunkt würde für ein Schiff nicht gerade behaftet sein. Die unruhige verhängnisvolle Antisemitismus war in 22 Grad 15 Minuten nördlicher Breite und 10 Grad 38 Minuten westlicher Länge gelegen.

kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft. In der Verhandlung der Räte Paul Henius vor dem Berliner Verwaltungsrat wegen des gegen die Ausstellung leinwand - übriges durchaus nicht auf beweisbarem Vorwurf gehoben hatte. Der Kommandant hat darauf für die Schindel einen Anweisung erlassen, daß in jenen Schindelstellen die größte Vorsicht geboten sei. Es wurde nämlich die Vermutung, daß auch dort vulgäre Vorhänge mitgebracht haben, die ebenso dazu führen könnten, daß eins Tausend durch einen heftigen untermerzerischen Schub eine neue Antisemitismus wird, und die Regierung bei einem solchen Rüttelungszeitpunkt würde für ein Schiff nicht gerade behaftet sein. Die unruhige verhängnisvolle Antisemitismus war in 22 Grad 15 Minuten nördlicher Breite und 10 Grad 38 Minuten westlicher Länge gelegen.

kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft. In der Verhandlung der Räte Paul Henius vor dem Berliner Verwaltungsrat wegen des gegen die Ausstellung leinwand - übriges durchaus nicht auf beweisbarem Vorwurf gehoben hatte. Der Kommandant hat darauf für die Schindel einen Anweisung erlassen, daß in jenen Schindelstellen die größte Vorsicht geboten sei. Es wurde nämlich die Vermutung, daß auch dort vulgäre Vorhänge mitgebracht haben, die ebenso dazu führen könnten, daß eins Tausend durch einen heftigen untermerzerischen Schub eine neue Antisemitismus wird, und die Regierung bei einem solchen Rüttelungszeitpunkt würde für ein Schiff nicht gerade behaftet sein. Die unruhige verhängnisvolle Antisemitismus war in 22 Grad 15 Minuten nördlicher Breite und 10 Grad 38 Minuten westlicher Länge gelegen.

kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft. In der Verhandlung der Räte Paul Henius vor dem Berliner Verwaltungsrat wegen des gegen die Ausstellung leinwand - übriges durchaus nicht auf beweisbarem Vorwurf gehoben hatte. Der Kommandant hat darauf für die Schindel einen Anweisung erlassen, daß in jenen Schindelstellen die größte Vorsicht geboten sei. Es wurde nämlich die Vermutung, daß auch dort vulgäre Vorhänge mitgebracht haben, die ebenso dazu führen könnten, daß eins Tausend durch einen heftigen untermerzerischen Schub eine neue Antisemitismus wird, und die Regierung bei einem solchen Rüttelungszeitpunkt würde für ein Schiff nicht gerade behaftet sein. Die unruhige verhängnisvolle Antisemitismus war in 22 Grad 15 Minuten nördlicher Breite und 10 Grad 38 Minuten westlicher Länge gelegen.

kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft. In der Verhandlung der Räte Paul Henius vor dem Berliner Verwaltungsrat wegen des gegen die Ausstellung leinwand - übriges durchaus nicht auf beweisbarem Vorwurf gehoben hatte. Der Kommandant hat darauf für die Schindel einen Anweisung erlassen, daß in jenen Schindelstellen die größte Vorsicht geboten sei. Es wurde nämlich die Vermutung, daß auch dort vulgäre Vorhänge mitgebracht haben, die ebenso dazu führen könnten, daß eins Tausend durch einen heftigen untermerzerischen Schub eine neue Antisemitismus wird, und die Regierung bei einem solchen Rüttelungszeitpunkt würde für ein Schiff nicht gerade behaftet sein. Die unruhige verhängnisvolle Antisemitismus war in 22 Grad 15 Minuten nördlicher Breite und 10 Grad 38 Minuten westlicher Länge gelegen.

kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft. In der Verhandlung der Räte Paul Henius vor dem Berliner Verwaltungsrat wegen des gegen die Ausstellung leinwand - übriges durchaus nicht auf beweisbarem Vorwurf gehoben hatte. Der Kommandant hat darauf für die Schindel einen Anweisung erlassen, daß in jenen Schindelstellen die größte Vorsicht geboten sei. Es wurde nämlich die Vermutung, daß auch dort vulgäre Vorhänge mitgebracht haben, die ebenso dazu führen könnten, daß eins Tausend durch einen heftigen untermerzerischen Schub eine neue Antisemitismus wird, und die Regierung bei einem solchen Rüttelungszeitpunkt würde für ein Schiff nicht gerade behaftet sein. Die unruhige verhängnisvolle Antisemitismus war in 22 Grad 15 Minuten nördlicher Breite und 10 Grad 38 Minuten westlicher Länge gelegen.

kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft. In der Verhandlung der Räte Paul Henius vor dem Berliner Verwaltungsrat wegen des gegen die Ausstellung leinwand - übriges durchaus nicht auf beweisbarem Vorwurf gehoben hatte. Der Kommandant hat darauf für die Schindel einen Anweisung erlassen, daß in jenen Schindelstellen die größte Vorsicht geboten sei. Es wurde nämlich die Vermutung, daß auch dort vulgäre Vorhänge mitgebracht haben, die ebenso dazu führen könnten, daß eins Tausend durch einen heftigen untermerzerischen Schub eine neue Antisemitismus wird, und die Regierung bei einem solchen Rüttelungszeitpunkt würde für ein Schiff nicht gerade behaftet sein. Die unruhige verhängnisvolle Antisemitismus war in 22 Grad 15 Minuten nördlicher Breite und 10 Grad 38 Minuten westlicher Länge gelegen.

kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft. In der Verhandlung der Räte Paul Henius vor dem Berliner Verwaltungsrat wegen des gegen die Ausstellung leinwand - übriges durchaus nicht auf beweisbarem Vorwurf gehoben hatte. Der Kommandant hat darauf für die Schindel einen Anweisung erlassen, daß in jenen Schindelstellen die größte Vorsicht geboten sei. Es wurde nämlich die Vermutung, daß auch dort vulgäre Vorhänge mitgebracht haben, die ebenso dazu führen könnten, daß eins Tausend durch einen heftigen untermerzerischen Schub eine neue Antisemitismus wird, und die Regierung bei einem solchen Rüttelungszeitpunkt würde für ein Schiff nicht gerade behaftet sein. Die unruhige verhängnisvolle Antisemitismus war in 22 Grad 15 Minuten nördlicher Breite und 10 Grad 38 Minuten westlicher Länge gelegen.

kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft. In der Verhandlung der Räte Paul Henius vor dem Berliner Verwaltungsrat wegen des gegen die Ausstellung leinwand - übriges durchaus nicht auf beweisbarem Vorwurf gehoben hatte. Der Kommandant hat darauf für die Schindel einen Anweisung erlassen, daß in jenen Schindelstellen die größte Vorsicht geboten sei. Es wurde nämlich die Vermutung, daß auch dort vulgäre Vorhänge mitgebracht haben, die ebenso dazu führen könnten, daß eins Tausend durch einen heftigen untermerzerischen Schub eine neue Antisemitismus wird, und die Regierung bei einem solchen Rüttelungszeitpunkt würde für ein Schiff nicht gerade behaftet sein. Die unruhige verhängnisvolle Antisemitismus war in 22 Grad 15 Minuten nördlicher Breite und 10 Grad 38 Minuten westlicher Länge gelegen.

kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft. In der Verhandlung der Räte Paul Henius vor dem Berliner Verwaltungsrat wegen des gegen die Ausstellung leinwand - übriges durchaus nicht auf beweisbarem Vorwurf gehoben hatte. Der Kommandant hat darauf für die Schindel einen Anweisung erlassen, daß in jenen Schindelstellen die größte Vorsicht geboten sei. Es wurde nämlich die Vermutung, daß auch dort vulgäre Vorhänge mitgebracht haben, die ebenso dazu führen könnten, daß eins Tausend durch einen heftigen untermerzerischen Schub eine neue Antisemitismus wird, und die Regierung bei einem solchen Rüttelungszeitpunkt würde für ein Schiff nicht gerade behaftet sein. Die unruhige verhängnisvolle Antisemitismus war in 22 Grad 15 Minuten nördlicher Breite und 10 Grad 38 Minuten westlicher Länge gelegen.

kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft. In der Verhandlung der Räte Paul Henius vor dem Berliner Verwaltungsrat wegen des gegen die Ausstellung leinwand - übriges durchaus nicht auf beweisbarem Vorwurf gehoben hatte. Der Kommandant hat darauf für die Schindel einen Anweisung erlassen, daß in jenen Schindelstellen die größte Vorsicht geboten sei. Es wurde nämlich die Vermutung, daß auch dort vulgäre Vorhänge mitgebracht haben, die ebenso dazu führen könnten, daß eins Tausend durch einen heftigen untermerzerischen Schub eine neue Antisemitismus wird, und die Regierung bei einem solchen Rüttelungszeitpunkt würde für ein Schiff nicht gerade behaftet sein. Die unruhige verhängnisvolle Antisemitismus war in 22 Grad 15 Minuten nördlicher Breite und 10 Grad 38 Minuten westlicher Länge gelegen.

kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft. In der Verhandlung der Räte Paul Henius vor dem Berliner Verwaltungsrat wegen des gegen die Ausstellung leinwand - übriges durchaus nicht auf beweisbarem Vorwurf gehoben hatte. Der Kommandant hat darauf für die Schindel einen Anweisung erlassen, daß in jenen Schindelstellen die größte Vorsicht geboten sei. Es wurde nämlich die Vermutung, daß auch dort vulgäre Vorhänge mitgebracht haben, die ebenso dazu führen könnten, daß eins Tausend durch einen heftigen untermerzerischen Schub eine neue Antisemitismus wird, und die Regierung bei einem solchen Rüttelungszeitpunkt würde für ein Schiff nicht gerade behaftet sein. Die unruhige verhängnisvolle Antisemitismus war in 22 Grad 15 Minuten nördlicher Breite und 10 Grad 38 Minuten westlicher Länge gelegen.

kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft. In der Verhandlung der Räte Paul Henius vor dem Berliner Verwaltungsrat wegen des gegen die Ausstellung leinwand - übriges durchaus nicht auf beweisbarem Vorwurf gehoben hatte. Der Kommandant hat darauf für die Schindel einen Anweisung erlassen, daß in jenen Schindelstellen die größte Vorsicht geboten sei. Es wurde nämlich die Vermutung, daß auch dort vulgäre Vorhänge mitgebracht haben, die ebenso dazu führen könnten, daß eins Tausend durch einen heftigen untermerzerischen Schub eine neue Antisemitismus wird, und die Regierung bei einem solchen Rüttelungszeitpunkt würde für ein Schiff nicht gerade behaftet sein. Die unruhige verhängnisvolle Antisemitismus war in 22 Grad 15 Minuten nördlicher Breite und 10 Grad 38 Minuten westlicher Länge gelegen.

kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft. In der Verhandlung der Räte Paul Henius vor dem Berliner Verwaltungsrat wegen des gegen die Ausstellung leinwand - übriges durchaus nicht auf beweisbarem Vorwurf gehoben hatte. Der Kommandant hat darauf für die Schindel einen Anweisung erlassen, daß in jenen Schindelstellen die größte Vorsicht geboten sei. Es wurde nämlich die Vermutung, daß auch dort vulgäre Vorhänge mitgebracht haben, die ebenso dazu führen könnten, daß eins Tausend durch einen heftigen untermerzerischen Schub eine neue Antisemitismus wird, und die Regierung bei einem solchen Rüttelungszeitpunkt würde für ein Schiff nicht gerade behaftet sein. Die unruhige verhängnisvolle Antisemitismus war in 22 Grad 15 Minuten nördlicher Breite und 10 Grad 38 Minuten westlicher Länge gelegen.

kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft. In der Verhandlung der Räte Paul Henius vor dem Berliner Verwaltungsrat wegen des gegen die Ausstellung leinwand - übriges durchaus nicht auf beweisbarem Vorwurf gehoben hatte

Achtung, Bürger! Nach amtlicher Bekanntmachung liegt die Liste der Wahlberechtigten zur bevorstehenden Stadtverordnetenwahl vom 10. bis mit 25. Oktober — ausschließlich der Sonnabend — im Altkästler Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 11, vormittags von 9—1 Uhr und nachmittags von 4—7 Uhr; an den Sonnabenden, den 11., 18. und 25. Oktober, vormittags von 9 Uhr bis nachmittags 3 Uhr; im Neukästler Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 4 (Vestibül), vorn. von 9 Uhr bis nachm. 3 Uhr zur Einsichtnahme aus.

In dieser Liste sind auch die Wohnungen der eingetragenen Bürger verzeichnet und zwar nach Maßgabe von § 11 des Constitutus vom 4. April 1882 mit der Wirkung, daß bei der Wahl jeder Abstimmen einen Sammentiel vor dem Wahlberechtigten bestellt abzugeben hat, in welchem eine in der Wahlzeit angelegte Wohnung liegt.

Bis zum Ende des siebten Tages nach Beginn der Auslezung ist jedem Beteiligten frei gegen die Wahlkiste, die Wohnungsausgaben eingeklopfen, Eintritt zu erhalten. Ueber solchen Eintritt wird vor Säulen der Wählerkündigung gefahrt und dem Eintrittenden erlaubt werden § 11 der Revidierten Städteordnung. Nach Ablauf des 7. October wird die Wahlkiste geschlossen und den zu diesem Zeitpunkte eins noch nicht erledigten Eintritten für die befreischende Wahl keine weitere Zeit gegeben (§ 12 Absatz 1 der Revidierten Städteordnung). Bürger, welche in der gewählten Zeit nicht einzutragen sind, können an der Wahl nicht teilnehmen (§ 12 Absatz 1 der Revidierten Städteordnung).

Personale feiner, entweder steht in diese Liste Einsicht zu nehmen oder, wenn ihm die Zeit mangelt, Einsicht nehmen zu lassen. Abreisen werden morgen noch bekannt gegeben.

Der Mietbewohnerverein lädt gestern abend im Vater-Rathaus eine Versammlung ab, die sich u. a. auch mit den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen beschäftigt. Es wurde nach längerer Debatte beschlossen, mit dem Bauherrnverein und dem Ratsbauernverein sich in treinen Verhandlungen einzulassen. Dem Vorstand sei ausdrücklich wurde im übrigen noch Hand gehabt, mit anderen Corporationen u. Vereinigungen zu tragen. Der Verein will mit aller Energie in den Wahlkampf einsteigen. Sein Hauptziel ist dabei, Haftpflicht und innern Anbau mit einem unehrenvollen Eintritt in kommunale Angelegenheiten zu verhindern, und dabei die Hölle zu nehmen, wo es zu bekommen ist. In der äußeren sozialen Auswirkung darüber befinden sich die Herren Dr. Schenck, Prof. Krüger, Reichsbauern-Verein, Kien, Gebins, — Dr. von Schön, Lamius, Reichsminister für Land und Forst. Der angenommene Vorstand erinnert den Bürgern in früheren Jahren, daß mit den direkten Gegnern des Betreibers des Mietbewohnervereins nicht einzutragen, war die Lehreinheit dieser Debatte.

Zur Verhandlung der Straßenbahnen. Die Freie. Radr. teilen mit, daß heute in der gebeinen Städteordnungserklärung vermutlich über den Anfang von allen der beiden Straßenbahnen durch die Stadt beraten werden würde. Die angekündigten Aktionen, und zwar im Rahmen von 3 Millionen Mark von der Deutschen Straßenbahn gesellschaft und im Rahmen von 100000 M. von der Dresdner Straßenbahn gesellschaft, würden fünf Familien in Berlin und Frankfurt a. M. Uebrigens sollte die Fällung des Rates über die Orientierung bis zum 6. October abgegeben werden, der Termin ist aber um mehrere Tage verspätet worden. Vom Rat wird die Annahme des Antrages kaum bestreiten, „natürlich von dem Gesellschafter aus, hiermit neue Einnahmestellen für die Stadtverwaltung zu eröffnen, jenach in absehbarer Zeit das künftige Budget bedeutende Mehrbelastungen erfahren wird, u. a. durch Einführung eines Betrages von 600000 M. nämlich zur Tilgung der Anteile von 1890.“ Der Anfang von drei Millionen Mark Aktion der Deutschen Straßenbahn gesellschaft würde dem Rat den entscheidenden Einfluß auf die Verwaltung dieses Unternehmens geben; von den gelben Linien, die sich der Rat „unter der Hand“ auch schon einen Posten Aktion zugelassen, zu dem nun noch für 200000 M. kommen sollen.

Ja der Rat würden diese Läufe den Anfang der Verhandlung der Dresdner Straßenbahnen bilden. Deshalb darf man sich nicht wundern, daß die Gegner dieser Betreibungen sofort mobil gemacht haben. Die Aktionen müssen zu melden, daß im Stadtverordnetenkollegium eine starke Strömung gegen den Anfang vorhanden sei. Und die Gründe der Gegner? Hier sind sie in ihrer ganzen Ausführlichkeit:

„Auf der einen Seite erhebt man Bedenken, daß das städtische Budget durch Übernahme der beiden großen Betriebslinien einen bedeutend größeren Umfang erhält und daß sich nicht ohne weiteres übersehen läßt, ob die jetzt zu erwartenden Werte durch Erfahrungen aus dem Gebiete der elektrischen Industrie nicht wesentlich vermindernden könnten, auf der anderen Seite mußt man die Frage auf, ob es Ausgabe einer Gemeindeverordnung überlaufen ist, in jolchem Grade Gewerbeabgabe zu werden, eine Gewerbeabgabeschule, die sie in Folge des großen Beamtenapparates mit allen sozialen Fragen in bestendigem Kontakt in enge Verbindung bringt. Weiterhin wird auch angerufen, daß sich die Zulassung mit der Erweiterung der geplanten Straßenbahnen eine Monopolstellung führt, in der sie es fast ganz allein in der Hand hat, die Fahrzeuge festzuhalten. Jetzt war es gerade die städtische Verwaltung, die gegen die Altenbahngesellschaft Interesse des großen Betriebsverlustes in nachdrücklichster Weise wahrnahm. Man erinnere sich nur, wie viele bedeutsame Verbesserungen im Betriebe und Preisgestaltung im Laufe der letzten 10 Jahre das Publikum gerade diesen Verhältnissen gewidmet gehabt hat.“

Der Schluß beweist ihnen kreativ, daß die Dr. Radr. den Gegnern des Planes zufolgen: dadurch seien die moralischen Chancen der Verhandlung bedeutend, denn es ist immer sehr gegen eins zu wetten, daß ein von jenem reaktionären Hechtbolz beklamptes Unternehmen zum Segen der großen Masse des Volkes hin werde. Es ist gerade so, wie wenn Hammel gegen Ingo ein Arosa vom Leben zieht. Insofern sind auch die sozialistischen Einwendungen gegen die Verhandlung so hanfähig, daß ihre Widerlegung nicht schwer fällt.

Man hat ähnliche Albenheiten auch gegen die Verhandlung der Eisenbahnen vorgetragen; heute denkt niemand davon, diese Frage auch nur noch zu diskutieren, — selbst wenn durch schlechte Verwaltung die Eisenbahnen ein Staatsbudget schwer belasten. Es ist eine Grundforderung rechtstaatlicher Kommunalpolitik, daß die Strophen der Stadt nicht privaten Gewerbeabgaben schaffen zur monopsonistischen Ausdehnung des Betriebs überkommen werden. Die Straßenbahnen gehören der Stadt. Wenn man durch den Hinweis auf mögliche technische Renditeraten in der Zukunft gewiss machen will, so kann das nicht ernst genommen werden, hat aber bestimmt die gute Wirkung, daß man mit dem Preisse nicht zu hoch geht. Die Kapitalisten, die ihre Aktien verbauen, kann es nicht um der schönen Augen des Dresdner Oberbürgermeisters willen, sondern weil sie ein Geschäft machen wollen. Daraus heißt es vorrichtig sein.

Wir brauchen kaum auszuführen, daß wir in den städtischen Straßenbahnen nicht in erster Linie ein Gewerbeabgabe zu leben wünschen, wenngleich nicht zu verkennen ist, daß bei gleichbleibenden Tarifen und einem nicht allzu hohen Preis die Straßenbahnen dem Stadtmobil auch noch einen günstlich erscheinenden Überbau liefern könnten. — Zu-

bedauern ist, daß die öffentliche Diskussion die Sache nicht gründlicher behandeln konnte. Dazu ergiebt sich aber vielleicht bei den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen noch eine günstige Gelegenheit!

Ein Präsident. In der letzten Nummer der Münchener Jugend veröffentlichte Pauline Dr. Helene Fischer eine kleine Geschichte, die sich gut zu einem Präsidenten eignet. Man könnte nämlich einen Preis von 20 M. oder einem Blinde Radfahrer für den aussetzen, der nicht weiß, wo dieses Schild zu finden ist. Die Geschichte lautet:

Der Oberbürgermeister von Schilka — pardon, einer großen Ressidenzstadt! — bat unlängst in der Stadtverordnetenversammlung, als man dort eine Bildung für Frauen forderte, eine bedeutende Erklärung abzugeben: „Bildung des Geistes und Bildung des Herzens in vereinen, himm. nur ein — „Ueberreich“ kein!“ (Uebliches Bravu!) Das „Lehrhaus Bravu“ der Verhandlung sollte natürlich den Personenbefreiungen gelten, die dieses vornehme bei harmonischer Entwicklung in erreichen vermögen. Boswillige wollen vielleicht den Absturz der Bildung des Geistes und Herzens vereinen zu wollen“, darin erwiderte. Die Boswilligen glauben, dem ehemaligen Kollegium von Schilka gelte dieses Streben nach Entwicklung aller Fähigkeiten, wie es möglich ist, in der praktischen Weise vorgelebt hat, als ein tüchtiges Beispiel, von dem man Frauen durch den brandmarkten Namen „Ueberreich“ für ewig abschrecken hoffe.

Die altenen natürlichen an einer so kostbaren Ausbildung nicht. Wir freuen uns aber, daß es ihnen immer solche „Uebermänner“ und „Ueberweiber“ gegeben hat, die Bildung des Geistes und Herzens zu vereinen müssten — lange ehe sie sich für den Oberbürgermeister von Schilka diesen Schredtel wünschten.

Und selbst wenn die Boswilligen Recht haben sollten: auch der Gedanke des hohen Rates von Schilka, nicht zur Förderung weiblicher Bildung zu rufen, wurde die bedenkliche Seite von „Uebermännchen“ nicht ganz aufbrechen können. Ob es nur gewisse Leute so absurd unverständlich ist: „Hochst Glück der Erdenfrau ist doch die Verhülltheit!“

Der im Gottoer Gemeinderat angenommene Antrag beharrte sich nicht mit der Aufhebung der indirekten Steuer, sondern rührte der Besitzer des Friedner südlichen Kollegiums auf Leistung der überreichenen Stunde für Schweine zu.

Die Arbeiter-Samariterkolonne hat jetzt im Volkshaus ihren Wintertreffpunkt eröffnet. Der erste einleitende Vortrag des leitenden Arztes Dr. Cohn soll unter außerordentlich starkem Andrang statt — leider Verhören trocken als Verneinung in den schon ausgebildeten Samaritern hinzu. Dieser Jubiläum beweist, daß das Unternehmen in der Arbeiterschaft je länger je mehr Anfang und Verständnis findet und daß es freudig zu begrüßen. Der Kursus, der bis zum Januar dauert, besteht in Vorlesungen, Demonstrationen und praktischen Übungen — die Kolonne besitzt eine Anzahl von Geräten, die bei der ersten Behandlung Vergrößerungen zeigen, dauernd auch zwei sehr präzise von optometrischen Mitgliegern selbst hergestellte Prosthetiken. Welche schönen Brüder die bisher abgeholzten Kurse schon absolviert haben, das beweisen die zahlreichen Absolventen, die dem leitenden Arzt von den ausgebildeten Samaritern auf vorgedrucktem Formular über solche Fälle erfasst werden, in denen die Samariter erste Hilfe leisten können. Diese Fälle werden über durch Nachfrage bei den behandelnden Ärzten auf die Initiative der Samariter im Bereich und in den Kontrollen wird dann eine Behandlung — Lad oder Arzt — gegeben. Diese Praxis an praktischen Fällen hat sehr gute Resultate ergeben und in der heutigen Periode für den großen Kuren, den die Arbeiter-Samariterkolonne der Arbeiterschaft im besonderen und den Einwohnerkampf Dresden überzeugt leicht.

Rat des Wohnungswesens empfiehlt es sich für alle diejenigen, die ihre Soden gegen Feuergefahr verschütten, die Besiedlung sofort dem Agenten der Feuerwehr, bei der sie versetzt sind, anzeigen. Bei einem in der neuen Wohnung ausdrücklich Brand hat der Besitzer keinen Anspruch auf Entschädigung der verbliebenen Eigentümere, wenn die neue Wohnung bei dem Verfeuerungsagenten noch nicht angemeldet worden ist.

Von der Gründung über eine Einführung der Mittagsunterbrochenen Dienstzeit an Stelle der gegenwärtigen durchgehenden in den Hauptbüros der Königlich Sächsischen Staatsseisenbahnen wurde fürs Jahr 1900 ein neuer Wohnungsausdruck verordnet. Der Antrag von 8 bis 1 Uhr und von 1,4 bis 7 Uhr oder von 8 bis 1 Uhr und von 3 bis 4,7 Uhr gelegt werden sollte. Wie jetzt gemeldet wird, daß die Abstimmungsergebnisse nahezu entschieden, daß die durchgehende Arbeitszeit in den Eisenbahnbüros nach wie vor bestehen bleibt.

Rechtliche Grundbesitz. Gegen das Bebauungsordnungsrecht zum Blaueck A. U. 45a des Gesamtbauungsplanes, das den Stadtteil zwischen Elbstraße, Kreuzerger Platz, Annen-, Spiegel- und Polizeistraße sowie das nordöstlich der letzteren gelegene Land umfaßt und wiederum Widerstände einziger beteiligter Gewerbeabgabeschule erheben und den Oberbauräten behufs Entscheidung einzureichen werden. Auch gegenwärtig hatten noch einige Akteure der Entscheidung, so daß die rechtliche Verabschiedung dieses Gesetzes wiederum auf geruhsame Zeit verzögert werden soll. Die vorliegende Aktion ist im Bebauungsamt von Bauten innerhalb dieses Blauecks mit Ende dieses Jahres ablauf, so daß höchstens der Mai, sie um ein weiteres Jahr zu verzögern und gezwungen das hierüber vorgelegte Urteil.

Volkstheater (Waisenhaus Lößnitz). Die Direktion teilt und mit: daß das Volkstheater und für die Hauptstädter folgende Mitglieder verpflichtet werden: Helene von, 1. Heldin und Liebhaberin; Adelheid und Emil Franke, jugendlicher Held und Liebhaber; Karl Böhl, Charaktervieler; Arthur Ball, Heldentenor und humoristischer Ball; Richard Waldau, Charakterkomödier; Ruth Boettcher, Mutter und Kind; Anna Zimmermann, erste und sommige Mutter; Gertrud Groß, Else Goritz, Marita Heller, Charakter; sowie die Herren: Adolf Beckmann, 1. Held und Liebhaber; Hermann Voit, jugendlicher Held und Liebhaber; Emil Franke, jugendlicher Held und Liebhaber; Karl Böhl, Charaktervieler; Arthur Ball, Heldentenor und humoristischer Ball; Richard Waldau, Charakterkomödier; Ruth Boettcher, Mutter und Kind; Else Goritz, Marita Heller, Charakter; sowie die Herren: Adolf Beckmann, 1. Held und Liebhaber; Hermann Voit, jugendlicher Held und Liebhaber; Emil Franke, jugendlicher Held und Liebhaber; Karl Böhl, Charaktervieler; Arthur Ball, Heldentenor und humoristischer Ball; Richard Waldau, Charakterkomödier; Ruth Boettcher, Mutter und Kind; Else Goritz, Marita Heller, Charakter; sowie die Herren: Adolf Beckmann, 1. Held und Liebhaber; Hermann Voit, jugendlicher Held und Liebhaber; Emil Franke, jugendlicher Held und Liebhaber; Karl Böhl, Charaktervieler; Arthur Ball, Heldentenor und humoristischer Ball; Richard Waldau, Charakterkomödier; Ruth Boettcher, Mutter und Kind; Else Goritz, Marita Heller, Charakter; sowie die Herren: Adolf Beckmann, 1. Held und Liebhaber; Hermann Voit, jugendlicher Held und Liebhaber; Emil Franke, jugendlicher Held und Liebhaber; Karl Böhl, Charaktervieler; Arthur Ball, Heldentenor und humoristischer Ball; Richard Waldau, Charakterkomödier; Ruth Boettcher, Mutter und Kind; Else Goritz, Marita Heller, Charakter; sowie die Herren: Adolf Beckmann, 1. Held und Liebhaber; Hermann Voit, jugendlicher Held und Liebhaber; Emil Franke, jugendlicher Held und Liebhaber; Karl Böhl, Charaktervieler; Arthur Ball, Heldentenor und humoristischer Ball; Richard Waldau, Charakterkomödier; Ruth Boettcher, Mutter und Kind; Else Goritz, Marita Heller, Charakter; sowie die Herren: Adolf Beckmann, 1. Held und Liebhaber; Hermann Voit, jugendlicher Held und Liebhaber; Emil Franke, jugendlicher Held und Liebhaber; Karl Böhl, Charaktervieler; Arthur Ball, Heldentenor und humoristischer Ball; Richard Waldau, Charakterkomödier; Ruth Boettcher, Mutter und Kind; Else Goritz, Marita Heller, Charakter; sowie die Herren: Adolf Beckmann, 1. Held und Liebhaber; Hermann Voit, jugendlicher Held und Liebhaber; Emil Franke, jugendlicher Held und Liebhaber; Karl Böhl, Charaktervieler; Arthur Ball, Heldentenor und humoristischer Ball; Richard Waldau, Charakterkomödier; Ruth Boettcher, Mutter und Kind; Else Goritz, Marita Heller, Charakter; sowie die Herren: Adolf Beckmann, 1. Held und Liebhaber; Hermann Voit, jugendlicher Held und Liebhaber; Emil Franke, jugendlicher Held und Liebhaber; Karl Böhl, Charaktervieler; Arthur Ball, Heldentenor und humoristischer Ball; Richard Waldau, Charakterkomödier; Ruth Boettcher, Mutter und Kind; Else Goritz, Marita Heller, Charakter; sowie die Herren: Adolf Beckmann, 1. Held und Liebhaber; Hermann Voit, jugendlicher Held und Liebhaber; Emil Franke, jugendlicher Held und Liebhaber; Karl Böhl, Charaktervieler; Arthur Ball, Heldentenor und humoristischer Ball; Richard Waldau, Charakterkomödier; Ruth Boettcher, Mutter und Kind; Else Goritz, Marita Heller, Charakter; sowie die Herren: Adolf Beckmann, 1. Held und Liebhaber; Hermann Voit, jugendlicher Held und Liebhaber; Emil Franke, jugendlicher Held und Liebhaber; Karl Böhl, Charaktervieler; Arthur Ball, Heldentenor und humoristischer Ball; Richard Waldau, Charakterkomödier; Ruth Boettcher, Mutter und Kind; Else Goritz, Marita Heller, Charakter; sowie die Herren: Adolf Beckmann, 1. Held und Liebhaber; Hermann Voit, jugendlicher Held und Liebhaber; Emil Franke, jugendlicher Held und Liebhaber; Karl Böhl, Charaktervieler; Arthur Ball, Heldentenor und humoristischer Ball; Richard Waldau, Charakterkomödier; Ruth Boettcher, Mutter und Kind; Else Goritz, Marita Heller, Charakter; sowie die Herren: Adolf Beckmann, 1. Held und Liebhaber; Hermann Voit, jugendlicher Held und Liebhaber; Emil Franke, jugendlicher Held und Liebhaber; Karl Böhl, Charaktervieler; Arthur Ball, Heldentenor und humoristischer Ball; Richard Waldau, Charakterkomödier; Ruth Boettcher, Mutter und Kind; Else Goritz, Marita Heller, Charakter; sowie die Herren: Adolf Beckmann, 1. Held und Liebhaber; Hermann Voit, jugendlicher Held und Liebhaber; Emil Franke, jugendlicher Held und Liebhaber; Karl Böhl, Charaktervieler; Arthur Ball, Heldentenor und humoristischer Ball; Richard Waldau, Charakterkomödier; Ruth Boettcher, Mutter und Kind; Else Goritz, Marita Heller, Charakter; sowie die Herren: Adolf Beckmann, 1. Held und Liebhaber; Hermann Voit, jugendlicher Held und Liebhaber; Emil Franke, jugendlicher Held und Liebhaber; Karl Böhl, Charaktervieler; Arthur Ball, Heldentenor und humoristischer Ball; Richard Waldau, Charakterkomödier; Ruth Boettcher, Mutter und Kind; Else Goritz, Marita Heller, Charakter; sowie die Herren: Adolf Beckmann, 1. Held und Liebhaber; Hermann Voit, jugendlicher Held und Liebhaber; Emil Franke, jugendlicher Held und Liebhaber; Karl Böhl, Charaktervieler; Arthur Ball, Heldentenor und humoristischer Ball; Richard Waldau, Charakterkomödier; Ruth Boettcher, Mutter und Kind; Else Goritz, Marita Heller, Charakter; sowie die Herren: Adolf Beckmann, 1. Held und Liebhaber; Hermann Voit, jugendlicher Held und Liebhaber; Emil Franke, jugendlicher Held und Liebhaber; Karl Böhl, Charaktervieler; Arthur Ball, Heldentenor und humoristischer Ball; Richard Waldau, Charakterkomödier; Ruth Boettcher, Mutter und Kind; Else Goritz, Marita Heller, Charakter; sowie die Herren: Adolf Beckmann, 1. Held und Liebhaber; Hermann Voit, jugendlicher Held und Liebhaber; Emil Franke, jugendlicher Held und Liebhaber; Karl Böhl, Charaktervieler; Arthur Ball, Heldentenor und humoristischer Ball; Richard Waldau, Charakterkomödier; Ruth Boettcher, Mutter und Kind; Else Goritz, Marita Heller, Charakter; sowie die Herren: Adolf Beckmann, 1. Held und Liebhaber; Hermann Voit, jugendlicher Held und Liebhaber; Emil Franke, jugendlicher Held und Liebhaber; Karl Böhl, Charaktervieler; Arthur Ball, Heldentenor und humoristischer Ball; Richard Waldau, Charakterkomödier; Ruth Boettcher, Mutter und Kind; Else Goritz, Marita Heller, Charakter; sowie die Herren: Adolf Beckmann, 1. Held und Liebhaber; Hermann Voit, jugendlicher Held und Liebhaber; Emil Franke, jugendlicher Held und Liebhaber; Karl Böhl, Charaktervieler; Arthur Ball, Heldentenor und humoristischer Ball; Richard Waldau, Charakterkomödier; Ruth Boettcher, Mutter und Kind; Else Goritz, Marita Heller, Charakter; sowie die Herren: Adolf Beckmann, 1. Held und Liebhaber; Hermann Voit, jugendlicher Held und Liebhaber; Emil Franke, jugendlicher Held und Liebhaber; Karl Böhl, Charaktervieler; Arthur Ball, Heldentenor und humoristischer Ball; Richard Waldau, Charakterkomödier; Ruth Boettcher, Mutter und Kind; Else Goritz, Marita Heller, Charakter; sowie die Herren: Adolf Beckmann, 1. Held und Liebhaber; Hermann Voit, jugendlicher Held und Liebhaber; Emil Franke, jugendlicher Held und Liebhaber; Karl Böhl, Charaktervieler; Arthur Ball, Heldentenor und humoristischer Ball; Richard Waldau, Charakterkomödier; Ruth Boettcher, Mutter und Kind; Else Goritz, Marita Heller, Charakter; sowie die Herren: Adolf Beckmann, 1. Held und Liebhaber; Hermann Voit, jugendlicher Held und Liebhaber; Emil Franke, jugendlicher Held und Liebhaber; Karl Böhl, Charaktervieler; Arthur Ball, Heldentenor und humoristischer Ball; Richard Waldau, Charakterkomödier; Ruth Boettcher, Mutter und Kind; Else Goritz, Marita Heller, Charakter; sowie die Herren: Adolf Beckmann, 1. Held und Liebhaber; Hermann Voit, jugendlicher Held und Liebhaber; Emil Franke, jugendlicher Held und Liebhaber; Karl Böhl, Charaktervieler; Arthur Ball, Heldentenor und humoristischer Ball; Richard Waldau, Charakterkomödier; Ruth Boettcher, Mutter und Kind; Else Goritz, Marita Heller, Charakter; sowie die Herren: Adolf Beckmann, 1. Held und Liebhaber; Hermann Voit, jugendlicher Held und Liebhaber; Emil Franke, jugendlicher Held und Liebhaber; Karl Böhl, Charaktervieler; Arthur Ball, Heldentenor und humoristischer Ball; Richard Waldau, Charakterkomödier; Ruth Boettcher, Mutter und Kind; Else Goritz, Marita Heller, Charakter; sowie die Herren: Adolf Beckmann, 1. Held und Liebhaber; Hermann Voit, jugendlicher Held und Liebhaber; Emil Franke, jugendlicher Held und Liebhaber; Karl Böhl, Charaktervieler; Arthur Ball, Heldentenor und humoristischer Ball; Richard Waldau, Charakterkomödier; Ruth Boettcher, Mutter und Kind; Else Goritz, Marita Heller, Charakter; sowie die Herren: Adolf Beckmann, 1. Held und Liebhaber; Hermann Voit, jugendlicher Held und Liebhaber; Emil Franke, jugendlicher Held und Liebhaber; Karl Böhl, Charaktervieler; Arthur Ball, Heldentenor und humoristischer Ball; Richard Waldau, Charakterkomödier; Ruth Boettcher, Mutter und Kind; Else Goritz, Marita Heller, Charakter; sowie die Herren: Adolf Beckmann, 1. Held und Liebhaber; Hermann Voit, jugendlicher Held und Liebhaber; Emil Franke, jugendlicher Held und Liebhaber; Karl Böhl, Charaktervieler; Arthur Ball, Heldentenor und humoristischer Ball; Richard Waldau, Charakterkomödier; Ruth Boettcher, Mutter und Kind; Else Goritz, Marita Heller, Charakter; sowie die Herren: Adolf Beckmann, 1. Held und Liebhaber; Hermann Voit, jugendlicher Held und Liebhaber; Emil Franke, jugendlicher Held und Liebhaber; Karl Böhl, Charaktervieler; Arthur Ball, Heldentenor und humoristischer Ball; Richard Waldau, Charakterkomödier; Ruth Boettcher, Mutter und Kind; Else Goritz, Marita Heller, Charakter; sowie die Herren: Adolf Beckmann, 1. Held und Liebhaber; Hermann Voit, jugendlicher Held und Liebhaber; Emil Franke, jugendlicher Held und Liebhaber; Karl Böhl, Charaktervieler; Arthur Ball, Heldentenor und humoristischer Ball; Richard Waldau, Charakterkomödier; Ruth Boettcher, Mutter und Kind; Else Goritz, Marita Heller, Charakter; sowie die Herren: Adolf Beckmann, 1. Held und Liebhaber; Hermann Voit, jugendlicher Held und Liebhaber; Emil Franke, jugendlicher Held und Liebhaber; Karl Böhl, Charaktervieler; Arthur Ball, Heldentenor und humoristischer Ball; Richard Waldau, Charakterkomödier; Ruth Boettcher, Mutter und Kind; Else Goritz, Marita Heller, Charakter; sowie die Herren: Adolf Beckmann, 1. Held und Liebhaber; Hermann Voit, jugendlicher Held und Liebhaber; Emil Franke, jugendlicher Held und Liebhaber; Karl Böhl, Charaktervieler; Arthur Ball, Heldentenor und humoristischer Ball; Richard Waldau, Charakterkomödier; Ruth Boettcher, Mutter und Kind; Else Goritz, Marita Heller, Charakter; sowie die Herren: Adolf Beckmann, 1. Held und Liebhaber; Hermann Voit, jugendlicher Held und Liebhaber; Emil Franke, jugendlicher Held und Liebhaber; Karl Böhl, Charaktervieler; Arthur Ball, Heldentenor und humoristischer Ball; Richard Waldau, Charakterkomödier; Ruth Boettcher, Mutter und Kind; Else Goritz, Marita Heller, Charakter; sowie die Herren: Adolf Beckmann, 1. Held und Liebhaber; Hermann Voit, jugendlicher Held und Liebhaber; Emil Franke, jugendlicher Held und Liebhaber; Karl Böhl, Charaktervieler; Arthur Ball, Heldent